

Unfallursachen vermeiden

Verkehrssicherheitswoche:
PI Schifferstadt kontrolliert. ► SEITE 2



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Aus zwei mach eins

Stadtrat: Auftragsvergabe für Feuerwehrfahrzeug absegnet. ► SEITE 3

Montag, 24. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 70

WETTER

Heute



4° – 16°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

DJK-SV Phönix: Ein unglückliches Eigentor entscheidet das Derby

Seit der Saison 2015/16 in der Bezirksliga Vorderpfalz wartet der FSV 13/23 auf einen Sieg beim Lokal- und Ligarivalen Phönix. Am 6. 12. 2015 gelang durch drei Treffer von Christian Wolf ein 3:1-Sieg auf dem Phönixplatz. Am Sonntag musste sich der FSV nach 90 Minuten plus Nachspielzeit mit 1:0 (0:0) geschlagen geben. Es war eine Niederlage in einem typischen Unentschiedensspiel und man merkte beiden Kontrahenten von Beginn an die Nervosität an.

► SEITE 4

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 190609 401202

Gute Laune und Gänsehaut

MUSIKALISCHER STILMIX Großer Zuspruch auf Liedernacht der modernen Chöre in Schulaula



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Zum ersten Mal verwandelte sich die Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums am Samstagabend zu einer Plattform für einen bunten musikalischen Stilmix. Die Liedernacht der modernen Chöre, organisiert vom MGV 1854, wurde erstmals nicht im rustikalen Stil in der Waldfesthalle ausgerichtet, sondern konzertant klassisch.

Traditionell ließen die Ausrichter den Gastchören den Vortritt bei der Präsentation einer kleinen Auswahl ihres



Wir freuen uns, dass so viele Chöre da sind.

Fabian Strahl

Repertoires. Der Leiter ihres modernen Chores Da Capo, Fabian Strahl, hatte die Rolle des Moderators übernommen und zeigte sich angetan von der Resonanz auf die Einladung zu dem klangvollen Abend. „Wir freuen uns, dass so viele Chöre da sind“, sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Sechs Gruppierungen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und aus Speyer hatten sich in der

Aula eingefunden, um sich gesanglich die Mikrofone in die Hand zu geben. Wer nicht als Aktiver, sondern als Zuhörer den Weg dorthin gefunden hatte, durfte sich erfreuen an der Vielseitigkeit der ausgewählten Stücke und Vortragsarten.

Mit den „Voices“ aus Rödersheim legte ein Chor bereits mächtig vor, denn die Sängerinnen und Sänger bedienten sich rein ihrer Stimme, um in den Bann zu ziehen. A Cappella ließen sie Gospel, Schlager und eine amüsante Interpretation des Trompetenechos wirken. Die Sunshine Singers aus Waldsee und No Limits aus Limburgerhof schlugen den Bogen zu Disney, Film und Evergreens, was von dem Chor Rainbow aus Speyer als roter Faden nach der Pause wieder aufgegriffen wurde.

Gute-Laune-Garantie hatten die Singing People des MGV Cäcilia Mechttersheim mit dem Song „Wannabe“ der Spice Girls mitgebracht. Anspruchsvoll: der Titel „Junge“ von den Ärzten. Perfekt zugeschnitten worden waren zwei Arrangements vom Chorleiter der Magic Gospel Voices des MGV Heiligenstein auf die Sangesgemeinschaft. „Leaving on a jetplane“ und „You're the inspiration“ wirkten nach.

Kontraste gewählt hatte auch Strahl bei den Titeln für Da Capo bei der Liedernacht. Sattelfest zeigten sich die Aktiven beim Klassiker „Adiemus“, mit Esprit und Schwung verliehen sie dem



Nummer Eins-Hit „You are the sunshine of my life“ eine federleichte Note.

Tradition hat ein besonderer Gänsehaut-Moment bei der Veranstaltung: das Schlusslied, bei dem alle Chöre gemeinsam ihre Stimmen nochmal erklingen lassen. Mit „We are the world“ war zudem ein Michael Jackson-Titel gewählt worden, der sich optimal in das Gefühl des Augenblicks einfügte - und auch an die Botschaft, die am Samstagabend in vielen Kommunen entschieden wurde.

Zur Earth Hour wurde das Licht in der Schulaula symbolisch ebenfalls für zwei Minuten ausgeschaltet.

Fotos: suk



KURZ UND BÜNDIG

Aus zwei mach eins

STADTRAT Auftragsvergabe für Feuerwehrfahrzeug abgeseget

SCHIFFERSTADT (suk). Bereits 2017 beschloss der Stadtrat ein Fahrzeugkonzept für die Freiwillige Feuerwehr, welches mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion abgestimmt wurde. Jetzt soll eine Anschaffung daraus umgesetzt werden.

Gleich zwei Bestandsfahrzeuge sollen bald durch eine Neuanschaffung ersetzt werden. Statt des Rüstwagens für technische Hilfe und ein Tanklöschfahrzeug zur Brandbekämpfung soll ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug – kurz HLF – eingesetzt werden.

Ausgeschrieben wurde der Auftrag. Geprüft wurden Angebote aus Eignung, Preise

und Inhalt. Bis Ende März muss ein Zuschlag erteilt werden, weshalb der Stadtrat in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag eine Entscheidung fällte. Mit diesem folgte er dem Vorschlag der Vergabestelle und der Wehrleitung der Feuerwehr.

Die Firma Rosenbauer soll das HLF 20 entsprechend der Vorgaben und mit einem entsprechenden feuerwehrtechnischen Aufbau fertigen. Der Kostenpunkt liegt bei zirka 600.000 Euro.

Gedulden muss sich die Feuerwehr dennoch weiterhin, denn die Lieferfristen für derlei hochspezialisierte Fahrzeuge können bis zu zwei Jahre betragen.

30-jähriges Bischofsjubiläum von Weihbischof Otto Georgens

Feierlicher Gottesdienst am 25. März im Speyerer Dom



SPEYER. Zusammen mit zahlreichen Wegbegleitern, Freunden, Kollegen und Gläubigen feiert Weihbischof Otto Georgens am 25. März um 18 Uhr im Speyerer Dom das 30-jährige Jubiläum seiner Bischofsweihe.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernehmen der Mädchenchor am Dom zu Speyer und die Speyerer Domsingknaben unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori und Domkantor Joachim Weller. Es erklingt die Missa „O magnum mysterium“ von Ludovico da Victoria und das „Ave Maria“ von Jacob Arcadelt. Domorganist Markus Eichenlaub spielt u.a. die „Dorische Toccata“ von Johann Sebastian Bach sowie die „Toccata in G-Dur“ von Theodore Dubois. Die Predigt hält Weihbischof Georgens.

Geboren wurde Otto Georgens 1950 in Weisenheim am Berg. Bevor er 1986 als Pfar-

rer nach Eppenbrunn ging, war er Sekretär der beiden Speyerer Bischöfe Dr. Friedrich Wetter und Dr. Anton Schlembach. 1994 wurde er Dekan des Dekanats Pirmasens. Papst Johannes Paul II. ernannte ihn 1995 zum Weihbischof in Speyer: Am 25. März empfing er die Bischofsweihe. Seit Februar 2009 ist der Weihbischof Bischofsvikar für weltkirchliche Aufgaben im Bistum Speyer. Weihbischof Georgens gehört innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz der Liturgiekommission, der Kommission Weltkirche sowie der Unterkommission für Entwicklungsfragen der Deutschen Bischofskonferenz an. Als Delegierter vertritt er die Deutsche Bischofskonferenz bei der Vollversammlung der französischen Bischöfe.

Der Gottesdienst wird live auf den Social-Media-Kanälen von Dom und Bistum übertragen.

Ein zutiefst aus christlichen Werten denkender und lebender Mensch

REQUIEM Bischof Wiesemann und zahlreiche Wegbegleiter verabschieden sich von Prof. Dr. Bernhard Vogel

SPEYER. Mit einem feierlichen Requiem haben sich am Freitag im Speyerer Dom zahlreiche Familienmitglieder, Politiker und Wegbegleiter von Bernhard Vogel verabschiedet. Der ehemalige rheinland-pfälzische Ministerpräsident war am 2. März im Alter von 92 Jahren verstorben. Nach seinem Amt in Rheinland-Pfalz (1976-1988) war er von 1992 bis 2003 Ministerpräsident in Thüringen.

Bernhard Vogel war dem Bistum Speyer und insbesondere dem Kaiser- und Mariendom stets eng verbunden – insbesondere durch seine Mitarbeit im Kuratorium der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer, dem er seit dessen Gründung im Jahr 1999 angehörte. Außerdem war er Vorstandsmitglied der St. Dominikus Stiftung.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Domchor Speyer unter der Leitung von Markus Melchiori geleitet, die Orgel spielte Domorganist Markus Eichenlaub.

Unbeirrbarer Unerschütterlichkeit seines Glaubens

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann erinnerte sich zu Beginn seiner Predigt an ein Gespräch mit Bernhard Vogel: „Lieber Herr Bischof, haben Sie Mut und Vertrauen! Die Kirche wird auch die heutigen Krisen überstehen. Vergessen Sie nicht, was ihr verheißen ist: ‚Die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.‘“ Bernhard Vogel habe diese Worte in seinen letzten Lebensjahren mehrmals an ihn gerichtet, und er habe die Worte „mit ihrer so sympathisch mitfühlenden Wärme und authentischen Ausstrahlung noch bis in die Klangfarbe hinein im Ohr“. Vogel habe ihm in Zeiten, in denen es ihm innerlich schlecht gegangen sei, Hilfe angeboten, er habe ihn verstanden – denn „auch er litt mit und an seiner Kirche, die für ihn von Kindheit an (...) eine innere Heimat war, der er als kritisch-loyaler Katholik und zutiefst aus christlichen Werten denkender und lebender Mensch ein Leben lang unerschütterlich verbunden war“.

Vogels politisches Engagement sei zeitlebens von seinem kirchlichen Engagement geprägt gewesen, „das die neuere Kirchengeschichte in unserem Land nicht unwesentlich mitgeprägt hat“ – ob als Präsident des Essener Katholikentags 1968, als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke, als Mitglied der Synode in Würzburg oder als Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken. Bischof Wiesemann weiter: „Und hier in seiner Stadt Speyer, die ihm mehr als die Hälfte seines Lebens lang wesentlicher persönlicher Wohn- und Rückzugsort war, in der Schulstiftung der Dominikanerinnen oder auch von Anbeginn im Kuratorium der Europäischen Stiftung Kaiserdom.“ Für Bernhard Vogel sei der Speyerer Dom steingewordene Vergegenwärtigung einer „Polis“ gewesen, in der Gott inmitten der Menschen wohnt. „Der Speyerer Dom war für ihn ein sichtbares Zeichen dafür, dass alles geschichtliche Auf und Ab von etwas Bleibendem, Unzerstörbarem

getragen wird. Bernhard Vogel lebte ganz existentiell aus der christlichen Hoffnung.“

Ungemein beeindruckt an Bernhard Vogel habe ihn, betonte der Bischof, „diese unbeirrbarere Unerschütterlichkeit seines Glaubens, seine im tiefsten ungebrochen positive Einstellung zum Leben, zum Schöpfer des Lebens und zur konkreten kirchlichen Gemeinschaft im Glauben an diesen Gott des Lebens, nie konfessionell verengt, aber immer, auch in kritischen Zeiten, verbunden mit seiner Kirche“. Sein ganzes politisches Leben sei durch einen „unerschütterlich verfolgten, christlichen Wertekompass, der ihn etwa durch seinen Mut, Menschenrechtsverletzungen deutlich zu benennen, auch die Achtung politisch nicht unbedingt gleichgesinnter Kreise einbrachte“, geleitet gewesen. Unermüdlich sei er ein Leben lang für Land und Leute unterwegs und aktiv gewesen. „Zuhören und miteinander verbinden – das war sein leidenschaftlich politisches, aus Liebe zum Land und den Menschen aber unideologisches Credo. Vertrauen und Freundschaft, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit waren ihm heilig.“

Bischof Wiesemann: „Vielleicht ist das das Stärkste und Wichtigste, was christliche Politik der Welt von heute mitgeben kann: die Kraft der Hoffnung, die mit dem Himmel die Zukunft offenhält und nicht denen überlässt, die mit der Angst der Menschen ihr menschenverachtendes Machtspiel treiben.“ Bernhard Vogel gehöre zweifelslos in die große Reihe christlicher Politiker, die ein anderes Deutschland und Europa aufbauen wollten, das von der Achtung vor der unantastbaren Würde jedes Menschen und von der Bereitschaft zu Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit unter den Völkern geprägt ist. „Unsere Zeit braucht Menschen, die ein klares inneres Gegengewicht zu den aktuell wirkenden zentrifugalen Kräften entschlossen in sich tragen.“

Respekt und Dank über den Tod hinaus

Bernhard Vogel engagierte sich in seinem Leben für viele Gremien und Projekte, und ging auch als Politiker in die Geschichte ein. Sein vielfältiges Wirken wurde in verschiedenen Nachrufen deutlich.

Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken: „Bernhard Vogel war ein Homo Politicus ersten Ranges. Er war ein zugewandter Mensch. Und er war ein Katholik im Vollsinn des Wortes: Allumfassend in seinem Denken. Brücken bauend, wo immer möglich. Kraftvoll in seiner Art, Ämter auszufüllen und die in ihnen liegenden Möglichkeiten zu nutzen. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken hatte die Ehre, ihn für vier Jahre als seinen Präsidenten zu erleben. Als Bernhard Vogel 1972 Präsident des ZdK wurde, begann eine neue Ära im höchsten deutschen Laiengremium der katholischen Kirche. Sie war geprägt von prägnanten, in landespolitische Verantwortung gehenden oder aus ihr kommenden Persönlichkeiten. Bernhard Vogel begründete



Bischof Wiesemann beim Requiem für Bernhard Vogel.

Foto: © Klaus Landry



Requiem für Bernhard Vogel.

Foto: © Klaus Landry

qua Amt einen politischen Katholizismus der 70er Jahre, dessen Faden die ihm nachfolgenden aufnahmen. Es war ein politischer Katholizismus der Eigenständigkeit und der Verantwortungs-Übernahme für gesellschaftliche Fragen, ein politischer Katholizismus des kritischen Denkens und des offenen Wortes (...)

Ministerpräsident a.D. Kurt Beck, Kuratoriumsvorsitzender der Europäischen Stiftung Kaiserdom: „Wir wollen diese Begegnung nutzen, um dankbar zu sein. Dankbar für eine Persönlichkeit, die Herausragendes in der Politik geleistet – hier in unserem Land Rheinland-Pfalz, als Abgeordneter, als Minister, als Ministerpräsident. Und dann, in einer ganz besonders herausfordernden Zeit für Deutschland, in Thüringen. Bernhard Vogel hat wichtige Beiträge geleistet, um unser Land zur Gemeinsamkeit zu führen, und wir alle haben sicher aus dieser Zeit sein Wort noch im Ohr, als er immer von den ‚jungen Ländern‘ gesprochen hat, um deutlich zu machen, dass nichts Neues zusammengekommen ist, aber etwas, das neue Chancen bietet, und Gemeinsamkeit dann auch für unser ganzes Volk bedeuten kann. Bernhard Vogel hat allzu häufig, und ich finde immer zu Recht, gemahnt, dass wir alle auch

Verantwortung für unsere Gesellschaft haben. Für ihn hat das immer besonders auch für kirchliches Engagement gegolten. Ich will heute Abend besonders danken für sein Mitwirken bei der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer. Er hat von Anfang an im Kuratorium mitgewirkt, und sein Mitwirken in den Gremien dieser Stiftung hat bedeutet, dass diese Stiftung wahrgenommen worden ist, über einen engeren Kreis von Interessierten hinaus. Ich durfte Bernhard Vogel an vielen Stellen des gesellschaftlichen Engagements immer wieder begegnen. (...)

Sr. Gertrud Dahl, Vorstandsvorsitzende der St. Dominikus-Stiftung Speyer: „Bernhard Vogel hat dem Vorstand der St. Dominikus Stiftung Speyer seit ihrer Gründung im Jahr 2003 und bis zum Jahr 2022 angehört. In diesen fast 20 Jahren wurden im Vorstand der St. Dominikus Stiftung Speyer weitreichende Entscheidungen getroffen. Ob Leitbildprozess, Satzungsänderungen, Vermögensverwaltung – Bernhard Vogel hat unsere Vorstandssitzungen nicht nur mit seinem unermesslichen Fach- und Erfahrungswissen bereichert. Er schaffte es, in einzigartiger Weise versöhnlich und vermittelnd aufzutreten und zugleich in Sachfragen klar Stellung zu beziehen. Bildung war

Bernhard Vogel ein Herzensanliegen und als praktizierender Christ war ihm besonders am Fortbestand katholischer Privatschulen gelegen. Auch unsere Jugendhilfeeinrichtungen, unser Krankenhaus und das Hospiz waren Bernhard Vogel wichtig. (...)

Stefanie Seiler, Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer:

„Der Tod von Bernhard Vogel macht auch uns in Speyer sehr betroffen. Zeit seines Lebens hat sich Bernhard Vogel in unterschiedlichen politischen Ämtern in herausragender Weise für die Belange der Domstadt eingesetzt und wurde dafür anlässlich seines 70. Geburtstags mit dem Speyerer Ehrenbürgerrecht ausgezeichnet. Aber nicht nur für unser Bundesland, sondern auch in seinem Amt als Brückenbauer zwischen Ost und West hat sein unermüdlicher Einsatz Spuren hinterlassen. Geleitet von seinem unerschütterlichen Glauben an unsere demokratischen Werte und seine Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern hat der ehemalige Ministerpräsident stets auf Dialog und Konsens gebaut. Sein Engagement für soziale Gerechtigkeit und die Einheit unseres Landes spiegelt die Prinzipien unseres Grundgesetzes wieder und wird, so bin ich mir sicher, auch über seinen Tod hinaus weiterwirken.“

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt

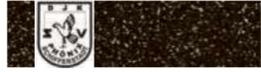
Gemeinsam mobil in Schifferstadt

DJK-SV Phönix: Ein unglückliches Eigentor entscheidet das Derby

FUSSBALL LANDESLIGA Phönix betreibt Gutmachung für Hinrunden-Niederlage / Glück im Spiel

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Seit der Saison 2015/16 in der Bezirksliga Vorderpfalz wartet der FSV 13/23 auf einen Sieg beim Lokal- und Ligarivalen Phönix. Am 6. 12. 2015 gelang durch drei Treffer von Christian Wolf



ein 3:1-Sieg auf dem Phönixplatz. Am Sonntag musste sich der FSV nach 90 Minuten plus Nachspielzeit mit 1:0 (0:0) geschlagen geben.

Es war eine Niederlage in einem typischen Unentschiedenspiel und man merkte beiden Kontrahenten von Beginn an die Nervosität an. Keiner wollte einen Fehler machen, keiner das Spiel verlieren und so spielte sich in der ersten Halbzeit das Geschehen meist vor den Strafräumen ab. Viele Nicklichkeiten, viele Zweikämpfe und auch Unterbrechungen durch Foul und Verletzungen.

„Es war ein enges Spiel auf überschaubarem Niveau, man hat schon viele bessere Spiele gesehen, es gab viele Fehler auf beiden Seiten“, sagte nach der Begegnung treffend FSV-Trainer Christoph Mehrl. Wenig geprüft waren die Torhüter Kevin Schuster bei Phönix oder Samet Sevimli beim



Marvin Folz und Kerem Callier sehen sich neben Pacal Cholewa und Lucas Fiederer weiteren FSVler gegenüber.

FSV, denn schon 20 Meter vor dem Tor war meist Endstation. Beim FSV hielten vor allem Dominik Steinel, Philipp Schwind und David Furch die Schotten dicht, bei Phönix ließen Marvin Folz, Milos Pitulic, Tobias Riemer und Matthias Fetzer nichts anbrennen. Mit spielerischen Mitteln wurden die Räume nicht überbrückt und so gab es immer wieder lange Bälle. „Es war von beiden Mannschaften kein gutes Spiel, da war viel Langholz dabei“, traf FSV-Mittelfeldmotor Lucas Fiederer den Nagel auf den Kopf. Der FSV tauchte in der fünften Mi-

nute vor dem Phönix-Tor auf, Luka Stanic hatte für die Gastgeber in der 12. Minute den ersten Abschluss zu verzeichnen.

Es gab viel Leerlauf, viele Abspielfehler und falsche Entscheidungen auf beiden Seiten, spielerisch konnte das Derby nicht überzeugen. Von der 51. bis zur 61. Minute hatte Phönix die beste Phase, kam auch zu einigen vielversprechenden Ansätzen, doch entweder war das Anspiel zu ungenau, der freie Mitspieler wurde übersehen oder der Abschluss war einfach zu schwach, um gefährlich für

das FSV-Tor zu werden. Die bis dahin beste Chance besaß Kevin Nowak in der 64. Minute, als er frei zum Schuss kam, aber unbedrängt daneben zielte. Dann brachte Callier seine Mannschaft in Unterzahl, als er einen Freistoß blockierte und nach gelbvorbelastet nach einem Foul an Fiederer zehn Minuten zuschauen musste. „Die zehn Minuten in Unterzahl haben wir aber gut gelöst“, fand Phönix-Trainer Pietro Berrafato nach der Partie.

In Unterzahl vergab Luca Lechner knapp (70.) und den Freistoß von Nowak parierte Schuster im Nachfassen (71.).



Die FSV-Anhänger zeigten Flagge auch mit dem Banner.

Fotos: kc

Und dann sollte Jonas Hild zum Unglücksraben werden. In der 80. Minute zögerte er frei vor dem Tor und unbedrängt zu lange, vertändelte eine hochprozentige Chance und als nach dem FSV-Pfostentrefen (82.) der Gegenzug über Luca Krämer lief, versuchte Hild den Phönixler am Torschuss zu hindern und bugsierte den Ball unhaltbar für Sevimli ins obere Eck.

In der 85. Minute kam Farel Ketiamen für Callier und er sollte in der Nachspielzeit die Rettungstat vollbringen, als er nach einem Eckball den Ball noch von der Linie schlug.

„Im Endeffekt entscheidet dann ein Eigentor. Obwohl wir 1:0 hinten liegen haben wir nochmals die Chance, doch er drückt den Ball von der Linie, das Ergebnis ist bitter, ein Unentschieden war drin“, sagte Fiederer.

„Ab der 50. Minute fand ich uns schon deutlich präsenter und auch gefährlicher, wir haben drei klare Chancen, quasi im Gegenzug nach dem Pfostenschuss machst du ein blödes Eigentor, von daher war es schon unglücklich. Aber wir waren nicht an unserem Maximum, leider“, fand FSV-Coach Mehrl. „Jetzt können

wir die Runde befreit zu Ende spielen“, ergänzte er.

„Es war ein hartes Stück Arbeit, es entscheiden immer Kleinigkeiten in einem Derby. Wir haben gut mitgehalten, man hat nicht so einen großen Unterschied gesehen von der Tabelle.“

In der ersten Halbzeit waren wir zu zaghaft, es ging hin uns her die ganze Zeit. Es entscheidet halt ein Eigentor. Ich habe vor dem Spiel gesagt, ein Unentschieden wäre auch ein gutes Ergebnis. Ich wollte mich aber mit einem Sieg im Derby verabschieden“, sagte Pietro Berrafato.



Sie schenken sich nichts: Kerem Callier gegen Pascal Cholewa.



Marvin Folz (24) ist auch diesmal vor Georg Ester am Ball.



Furkan Konur blockt gegen Jonas Hild, den späteren Eigentorschützen.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
4800 211 6523/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 78

Natürlich auch die Meissener Tassen, einer der antiken Orientteppiche, der Biedermeier-Schreibsekretär und die hohe englische Standuhr. Gerade über die hatte Frau Alsfelder kürzlich gesprochen: Sie meinte, das kleinste der sieben Geißlein hätte sich nur auf zwei Beinen stehend darin verstecken können. Passte auf die schmale Grundfläche überhaupt etwas Größeres als ein Eichhörnchen hinein? Da ich gerade

nichts anderes zu tun hatte und Nadine sich mit Quinn amüsierte, wollte ich wie ein Forscher die Glaubwürdigkeit des Märchens überprüfen und huschte neugierig in den Königssaal, um das Türchen der Standuhr zu öffnen. Als ich mit der flachen Hand über den hölzernen Boden strich, stieß ich unter toten Insekten und einer Staubschicht auf einen harten kleinen Gegenstand. Ich hatte diesen Ring bisher noch nie an Frau Alsfelder gesehen, denn der funkelnde blaue Saphir wäre mir bestimmt aufgefallen.

24

Der alte Ring

Als Nadine nach Hause gehen wollte, packte ich sie am Ärmel und drohte ihr scherzhaft: »Wahrscheinlich hast du noch nie den Uhrenkasten saubergemacht!«

Zum Beweis zeigte ich ihr

triumphierend mein Fundstück.

»O mein Gott, nein, so was!«, rief sie. »Das war eine Aufregung damals – etwa ein halbes Jahr vor deiner Zeit! Der Ring war auf einmal verschwunden, und Frau Alsfelder verdächtigte den ambulanten Pflegedienst. Das hat natürlich die fünf Frauen, die abwechselnd herkamen, schwer getroffen und tief beleidigt. Da es keine Beweise gab, hat Frau Alsfelder auf eine Anzeige verzichtet. Zum Glück hat sie mich nie beschuldigt. Die Pflegerinnen meinten außerdem, dass alte Leute oft Geld oder Wertgegenstände an einem geheimen Ort aufbewahren und sich später nicht mehr daran erinnern können. In Altersheimen sei man bereits daran gewöhnt, dass dem Personal immer wieder Diebstahl vorgeworfen werde. Damals habe ich natürlich wie eine Ver-

rückte alles abgesucht, aber auf dieses Versteck wäre ich nie gekommen. Doch welcher Idiot mag den Ring im Uhrenkasten versenkt haben?«

Wir rätselten herum, kamen aber zu keiner plausiblen Erklärung.

Bevor sie endgültig ging, stürzte sich Nadine noch auf unseren wehrlosen Kleinen, küsste ihn auf sein rundes Bäuchlein und machte ihn leidet wach. »Gleich gibt's namnam, dann heia-heia und später adda-adda mit Wau-Wau!«

Der Rechtsanwalt war wohl ein alter Freund der Familie, er blieb ungewöhnlich lange, erst nach zwei Stunden hörte ich ihn die Treppe herunterkommen. Als er mich sah, lächelte er freundlich.

»Sie sind ja anscheinend ein Glücksfall für Frau Alsfelder«, sagte er. »Auch ich bin erleichtert, dass man sich auf Sie verlassen kann.«

Natürlich waren seine Worte Balsam für meine zartbesaitete Seele. Im Übrigen war der Anwalt ein seriöser väterlicher Typ und kein Charmeur. Sein Kompliment war ehrlich gemeint. Gern hätte ich ihn ein wenig ausgehorcht, aber ich wusste, dass seine Schweigepflicht durch nichts zu erschüttern war.

Frau Alsfelder war nach der stundenlangen Beratung erschöpft, verzichtete auf einen Imbiss und wollte nur möglichst schnell in die Waagerechte gebracht werden. Trotzdem zog ich den Ring aus der Hosentasche und präsentierte ihn nicht ohne Stolz.

»Der Ring meiner Großmutter! Wo haben Sie den auf einmal her?«, fragte die Besitzerin und machte große Augen. Den merkwürdigen Fundort konnte sie sich ebenfalls nicht erklären.

»Ich bin doch nicht dement!«, rief sie so entrüstet, als hätte ich ihr geistigen

Abbau unterstellt. »Niemals würde ich meinen Schmuck an einem so absurden Platz deponieren, warum auch! Leider habe ich damals eine Pflegerin verdächtigt, das war absolut unfair und tut mir im Nachhinein sehr leid.«

Sie steckte das Erbstück an ihren Mittelfinger und sank ermattet in die Kissen. »Heute müssen Sie ohne mich spazieren gehen, ich bin ein bisschen aus dem Takt geraten«, sagte sie. »Die Birne können Sie wieder mitnehmen, ich kann jetzt nichts essen. Aber eine Massage täte mir vielleicht ganz gut – sagen Sie Ruben, ich möchte außerdem Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland mal wieder hören.«

Der Herr Masseur kam pünktlich, wie er es versprochen hatte. Es war mir ganz recht, dass wir beim Spaziergang ausnahmsweise unter uns waren und ich von meinem Fundstück und dem Be-

such des Rechtsanwalts berichten konnte.

Ruben schob den Kinderwagen, ich führte Ropi an der Leine.

»Gut, dass wir beide noch nicht hier gewohnt haben, sonst hätte man uns auch verdächtigt«, sagte er. »Ich bin mir fast sicher, dass es Christian war, der den Ring versteckt hat. Wahrscheinlich wollte er, dass man Nadine bezichtigt. Die beiden sind sich noch nie grün gewesen.«

»Da hast du allerdings recht«, meinte ich. »Sie spricht ja nur vom Erbschleicher. Außerdem hat sie mal angedeutet, dass sie schon häufiger wegen einer Kleinigkeit aneinandergeraten sind. Nadine ist einerseits sehr gewissenhaft, andererseits aber empfindlich, wenn man sie kritisiert.«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show. Zu Gast: Miroslav Nemeč, Dietmar Bär. Moderation: Kai Pflaume 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
16.10 **HD** **Familie Dr. Kleist**
17.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
17.15 **HD** **Brisant** Magazin
18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **HD** **Morden im Norden**
19.45 **HD** **Wissen vor acht**
19.50 **HD** **Wetter vor acht**
19.55 **HD** **Wirtschaft vor acht**

20.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
20.15 **HD** **Felix Neureuther – Alpentourismus in Gefahr** Dokumentation. Felix Neureuther zeigt auf seiner Reise durch die Alpen, wie der Klimawandel dort die Lebensgrundlage vieler Menschen bedroht.

21.00 **HD** **Hart aber fair** Diskussion. Moderation: Louis Klamroth

22.15 **HD** **Tagesthemen**
22.50 **HD** **Masterplan – Das Potsdamer Treffen und seine Folgen** Dokumentarfilm (D 2025)

0.20 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
0.30 **HD** **Tatort: Die große Angst** Kriminalfilm (D 2025) Mit Eva Löbau, Hans-Jochen Wagner, Pina Bergemann Regie: Christina Ebel

2.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
2.05 **HD** **Hart aber fair** Talk
3.20 **HD** **Masterplan – Das Potsdamer Treffen und seine Folgen** Dokumentarfilm (D 2025)

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin. Magazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. Zu Gast: Tobias Licht (Schauspieler) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Der letzte Pirat 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Nach Strich und Faden
17.00 **HD** **heute** Nachrichten
17.10 **HD** **hallo deutschland**
18.00 **HD** **SOKO Potsdam** Krimiserie. Perfect Match
19.00 **HD** **heute / Wetter**
19.25 **HD** **WISO** Magazin

20.15 **HD** **Wiener Blut – Berggericht** TV-Drama (A 2025) Mit Melika Foroutan, Charlotte Schwab, Harald Windisch. Regie: Katharina Heigl. Eine junge Frau, die vor zwei Jahren entführt und eingesperrt worden war, wird aufgegriffen. Sie konnte aus einem Weinkeller fliehen.

21.45 **HD** **heute journal**
22.15 **HD** **The Misfits – Die Meisterdiebe** Actionthriller (USA 2021) Mit Pierce Brosnan. Regie: Renny Harlin

23.40 **HD** **heute journal update**
23.55 **HD** **Clashing Differences** Drama (D 2023) Mit Rabea Luthi, Thelma Buabeng, Jane Chirwa. Regie: Merle Grimme. Sieben Aktivistinnen kommen in Brandenburg zusammen, um sich für die internationale Frauenkonferenz vorzubereiten.

1.05 **HD** **Der Bergdoktor**
4.05 **HD** **Blutige Anfänger**

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Gewissenlose Gutmischerin – Hat undurchsichtige Raumausstatterin Drogerie-Kette erpresst?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzlar** Doku-Soap
17.00 **HD** **Notruf** Reportagereihe
17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap
18.00 **Explosiv – Magazin**
18.30 **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **RTL Aktuell** Nachrichten
19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **HD** **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap. Marionette

20.15 **HD** **Wer wird Millionär?** Show Moderation: Günther Jauch. Spannende Fragen, unerwartete Wendungen, gestresste Kandidaten und eine humorvolle Moderation von Günther Jauch, das sind die Markenzeichen der Quizshow, bei der mit Köpfchen und starken Nerven die Chance auf eine Million Euro besteht.

22.15 **RTL Direkt** Moderation: Pinar Altay. Direkt ins Thema Direkt dort, wo es passiert.
22.35 **HD** **Wer wird Millionär?** Show

23.25 **Spiegel TV** Magazin
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.25 **RTL Nachtjournal Spezial** 10 Jahre Germanwings- Tragödie
0.45 **HD** **Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!** Dokureihe. Tierschutz extrem!
1.30 **HD** **Seitenwechsel** (6)
1.55 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie Angestachelt / Leo & Sienna
3.30 **HD** **Der Blaulicht-Report**

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Mit der Brechstange 11.00 Klinik am Süd-ring. Doku-Soap. Löwenmutter 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Wenn zwei sich streiten 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Kleine Schwester nach wilder Park-Party verloren

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah**
17.00 **HD** **Notruf** Reportagereihe
17.30 **HD** **Notruf** Reportagereihe
18.00 **HD** **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Trauerbande / In den Abgrund gestoßen
19.00 **HD** **Die Landarztpraxis** Arztserie. Wachgeküsst
19.45 **HD** **SAT.1 .newstime**

20.15 **HD** **Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles!** Show. Mitwirkende: Chico, Claudia Obert, Menowin Fröhlich, Janina Youssefian, Eike Immel, Iris Klein, Cosimo Citiolo, Lisha Savage, Nikola Glumac, Larissa Melody Haase, Yvonne Wölke
22.45 **HD** **Promis unter Palmen – Die Late Night Show** Zu Gast: Julian F.M. Stoessel. Jochen Bendel beleuchtet die Ereignisse von „Promis unter Palmen“.

23.45 **HD** **Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles!**
1.55 **HD** **Promis unter Palmen – Die Late Night Show**
2.50 **HD** **Auf den Punkt** Magazin
2.55 **HD** **The Biggest Loser** Show. Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin. In Woche elf steht für die Kandidaten ein großes Umstyling an.
4.45 **HD** **Klinik am Südring**

PRO 7

8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men. Comedyserie 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Halbnacht in Arizona / Dunkle Materie / Werfen wie ein Mädchen

17.00 **HD** **taff** Magazin
18.00 **HD** **ProSieben .newstime**
18.10 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Der Rest ist für Sie / Blue-Washing
19.05 **HD** **Galileo** Magazin. Moderation: Aiman Abdallah. „Galileo“ nimmt das Möbelimperium IKEA näher unter die Lupe.

20.15 **HD** **Bad Neighbors 2** Komödie (USA/CHN 2016) Mit Seth Rogen, Zac Efron, Rose Byrne. Regie: Nicholas Stoller. Weil sie feierwütige Nachbarn haben, lässt sich das Haus der Radners nicht verkaufen. Die schmieden einen Plan.
22.05 **HD** **The Secret Service** Agentenkomödie (GB/USA 2014) Mit Colin Firth, Taron Egerton, Samuel L. Jackson. Regie: Matthew Vaughn

0.45 **HD** **Blackhat** Actionthriller (USA 2015) Mit Chris Hemsworth, Viola Davis, Manny Montana. Regie: Michael Mann. Ein Cyberkrieg droht, die ganze Welt zu vernichten.
2.55 **HD** **ProSieben .newstime**
3.00 **HD** **Bad Times at the El Royale** Mysterythriller (USA 2018) Mit Jeff Bridges Regie: Drew Goddard

SWR RP

7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahnromantik 11.50 Verrückt nach Meer. Dokumentationsreihe 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Dispo-Kredit: Wie Sie hohe Zinsen vermeiden Moderation: Heike Greis
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
18.15 **HD** **SWR Landesschau**
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
20.15 **HD** **Geschichten vom Hof** Reihe. Kampf gegen Pferdebremsen
21.00 **HD** **Ordnung muss sein – Ein Fall für Mannheims City-Polizei** Dokumentation. Die Frauen und Männer vom „besonderen Ordnungsdienst Mannheim“ sorgen für das friedliche Zusammenleben in der multikulturellen Großstadt.
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **HD** **Sag die Wahrheit** Show
22.30 **HD** **Meister des Alltags** Show

23.00 **HD** **Quizduell-Olymp** Show. Zu Gast: Olaf Schubert, Markus Krebs
23.50 **HD** **strassenstars** Show. Mit Laura (Reinheim), Didi (Gießen), NiNa (Wiesbaden). Rateteam: Eva Briegel, Sabine Heinrich, Bodo Bach. Moderation: Roberto Capelluti

0.20 **HD** **Die Montagsmaler** Show
1.05 **HD** **Sag die Wahrheit** Show

HR

6.50 Alle mal herhören 7.25 maintower weekend 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Kampf ums Brot – die Zukunft der Bäcker 9.40 Morden im Norden 10.30 Nordisch herb 11.20 Winnetous Weiber. TV-Komödie (D 2014) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell – Olymp 15.10 Morden im Norden

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **HD** **Brisant** Magazin
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **HD** **alle wetter** Nachrichten
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten
20.15 **HD** **Visite** Magazin. Benommenheit und Kreislaufschwäche
21.00 **heimspiel!** Magazin
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **HD** **Tatort: Wer Wind erntet, sät** Sturm Kriminalfilm (D 2015) Mit Sabine Postel, Oliver Mommsen, Camilla Renschke. Regie: Florian Baxmeyer. Ein Umweltaktivist ist mausetot und die Kommissare Lürsen und Stedefeur geraten in einen Interessenkonflikt.

23.30 **heimspiel!** Magazin
0.15 **HD** **Auf den Spuren von Julias Mörder** (3) Dokureihe
0.45 **HD** **Rennterccops** Krimiserie
1.35 **HD** **Winnetous Weiber** TV-Komödie (D 2014) Mit Maren Kroymann, Nina Kronjäger, Floriane Daniel. Regie: Dirk Regel
3.00 **Bilder aus Hessen** Magazin
3.05 **Maintower** Magazin
3.30 **HD** **alle wetter** Nachrichten

WDR

8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neunehalb 9.00 Westpol 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Grenzenlos köstlich. Dokumentationsreihe 21.00 Garten & lecker (3) 21.45 aktuell 22.15 Der Germanwings-Absturz – Chronologie eines Verbrechens 0.30 Quizduell – Olymp. Show

BAYERN

11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Expedition 50° 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnitgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche – Kulinarische Schätze. Reportagereihe. Kulinarische Schätze von der Schwäbischen Alb. U.a.: „Gruß aus der Küche“, „Unterböhringer Blätzle“ 21.00 Versteckte Paradiese 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Stauseen der Alpen 23.30 Nachtlinie 0.00 Boulez Radikal

3SAT

12.25 Servicezeit 12.55 Freiburg, da will ich hin! 13.25 Tierkinder der Wildnis 17.00 Kalahari – Gesetz der Wildnis 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Wilde Schweiz. Dokumentation. In der Schweiz gehören Steinböcke, Gämsen, Wölfe, Rothirsche zur Tierwelt des kleinen Alpenlandes. 21.00 Frühlingwelten. Dokumentation 21.45 Normandie – Von Honfleur bis Omaha Beach 22.00 ZIB 2 22.25 Die Schweizer Radlegende Hugo Koblet. Dokumentarfilm (CH 2010) Mit Manuel Löwenberg, Sarah Spale, Hanspeter Müller. Regie: Daniel von Aarburg 0.05 Wechseljahre: heißkalb erwischt. Doku

Sport1

7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 8.00 MasterChef 10.45 American Pickers – Die Trödesammler 11.45 Storage Hunters 13.00 My Style Rocks 15.00 Power of Love (1) 17.00 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Das Manga Girl / Der Feind aus Frankfurt. Tommie ist verliebt in die hübsche Michiko aus seiner Klasse. Doch aus einem vermeintlich romantischen Date wird ein katastrophaler Nachmittag mit dem Eltern. Lässt sich so Michiko Herz erobern? 20.15 MasterChef 23.00 My Style Rocks 1.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

KABEL1

5.40 Abenteuer Leben täglich 6.30 Ben & Kate 7.25 Crazy... Dokureihe 8.25 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Die Feinde meiner Feinde / Was ich nicht weiß ... 10.15 Castle. Krimiserie 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Voodoo. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 **★** True Lies – Wahre Lügen. Actionthriller (USA 1994) Mit Arnold Schwarzenegger 23.10 **★** Shootout – Keine Gnade. Actionthriller (USA/IND/CH 2012) Mit Sylvester Stallone 0.55 **★** Insider. Gesellschaftsdrama (USA 1999)

VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget (4) 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap. U.a. mit: Navina und Tom 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 First Dates Hotel (5) Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 22.20 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Schweden und in die Türkei: „Zwei Frauen tun alles für die Liebe“ mit Natasa und Finser . 0.20 vox nachrichten

KIKA

7.19 KIKANINCHEN 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Zacki und die Zoobande 8.45 Super Wings 9.10 Zeit für Timmy 9.15 Ene Mene Mu – und dran bist du 9.30 Stoppi! 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.15 Animanimals 12.25 Mit der Maus 12.55 Power Players 13.15 Mirette ermittelt 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Club der magischen Dinge 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Sandmann 19.00 Mia und me 19.25 Wissen macht Ah! Magazin

NDR

12.00 Einfach genial 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Prachtvolle Fachwerkhäuser und edle Pferde – Das Osnabrücker Land erleben 15.00 Info 15.15 Abenteuer Diagnose 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Abschleppen XXL – Unterwegs mit dem Lkw-Bergungsdienst 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Rasch durch den Garten 21.45 Info 22.00 Die Brötchen-Bürokratie 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Eisland. TV-Komödie (D 2021) 0.45 Die Hoffnung stirbt zuletzt. TV-Drama (D 2002)

PHOENIX

5.15 Dokumentation 5.30 MoMa 9.00 phoenix vor ort 9.30 Caren Miosga 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Nordkorea Kim Jong-un – Zum Diktator geboren 16.45 Kim Yo-jong – Nordkoreas heimliche Herrscherin 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Tierkinder der Wildnis 20.00 Tagess. 20.15 Tierkinder der Wildnis. Dokumentationsreihe. Ravi, der Bartaffe 21.00 Wildes Japan – Land der tausend Inseln. Dokureihe. Honshu 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden

ARTE

11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Die Normannen – Herrscher von Sizilien. Dokumentarfilm (A 2022) 15.25 Connemara: Wie das Land, so das Pony 16.00 Leben an der Nordsee 17.50 Zypern – Aphrodites Paradies (1/2) 18.35 Zypern – Garten im Mittelmeer (2/2) 19.20 Arte Journal 19.40 Ein muslimischer Zwergstaat für Albanien? (3/10) 20.15 **★** Mit den Waffen einer Frau. Drama (F/I 1958) 22.10 **★** The Handmaid's Tale – Die Geschichte der Dienerin. Sci-Fi-Film (USA/D 1990) 23.55 Die Wächterin. Dokumentarfilm (D/TRK 2020) 1.05 **★** Masken. Krimikomödie (F 1987)

EUROSP.1

10.00 Ski alpin: Weltcup 10.30 Ski alpin: Weltcup 11.00 Curling: WM der Damen 13.00 Langlauf: Weltcup 14.30 Skispringen: Weltcup 16.00 Biathlon: Weltcup 16.30 Biathlon: Weltcup 17.00 Springreiten: Saut Hermès. Springreiten: Le Saut Hermès 18.00 Springreiten: Saut Hermès. Springreiten: Prix du 24 Faubourg 19.00 Springreiten: Saut Hermès. Springreiten 20.00 Radsport: Katalonien-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren 21.30 Springreiten: League of Nations. Aus Ocala (USA) 22.30 Langlauf: Weltcup. 50 km klassisch Damen mit Massenstart 0.00 Radsport: Katalonien-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren

RTL2

6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Begetgesichten (1) 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!. Doku-Soap. Carmen ganz ov jock / Robert och ov jock 22.15 Davina & Shania – We Love Monaco (2) Doku-Soap. Shania, die Geistesfahrerin 23.15 #CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt 1.10 La Familia – House of Reality. Doku-Soap. Neues Jahr, welche Vorsätze? / Zuwachs bei LaFa / Einzug / Feuer in Los Angeles / Auf der Flucht

MDR

12.30 Mit vierzig hat man noch Träume. TV-Komödie (DDR 1984) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Polizeiruf 110: Raubvögel. Kriminalfilm (D 2012) Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Isabell Gerschke. Regie: Esther Wenger 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Barry schwieg. Kriminalfilm (DDR 1979) Mit Peter Borgelt 23.25 Der Bozen-Krimi: Falsches Spiel. Kriminalfilm (D 2019) Mit Chiara Schor 0.55 Nordisch herb. Krimiserie

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- Ⓢ = Stereo
- Ⓛ = Zweikanal
- Ⓛ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:
06.20 18.45
04.24 12.06

0-Grad Grenze: 1700m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Neu-mond 29.03. Voll-mond 13.04. Abn.-Mond 21.04.

Aussichten für Schifferstadt:
Di 13° 7° Mi 15° 8° Do 15° 5° Fr 15° 8°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	394	(-2)	cm
Worms	90	(-5)	cm
Mainz	208	(-3)	cm
Bingen	130	(-2)	cm
Kaub	120	(-3)	cm
Frankfurt	164	(+5)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	11°
Berlin	bedeckt	9°
Bremen	bedeckt	11°
Dortmund	Regen	11°
Dresden	bedeckt	10°
Düsseldorf	Regen	11°
Erfurt	bedeckt	10°
Frankfurt	Regenschauer	13°
Freiburg	Regenschauer	14°
Görlitz	bedeckt	11°
Hamburg	bedeckt	10°
Hannover	bedeckt	12°
Helgoland	bedeckt	6°
Karlsruhe	Regen	11°
Konstanz	Regenschauer	11°
Köln	Regen	13°
Leipzig	bedeckt	11°
Magdeburg	bedeckt	11°
Mannheim	Regenschauer	12°
München	bedeckt	10°
Nürnberg	Regenschauer	10°
Oberstdorf	Regenschauer	10°
Raun	bewölkt	8°
Saarbrücken	Regenschauer	11°
Schwerin	bedeckt	8°
Stuttgart	bedeckt	13°
Sylt	bedeckt	5°
Zugspitze	Schneesch.	-6°

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biowetter

Rheumaschmerzen	☹️
Schlafstörungen	☹️
Phantomschmerzen	☹️
Koliken	☹️
Atemwegsbeschwerden	☹️
Asthma	☹️
Leistung	☹️
Niedriger Blutdruck	☹️
Herzbeschwerden	☹️
Angina pectoris	☹️

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	22°
Athen	bedeckt	19°
Barcelona	bewölkt	14°
Catania	wolkig	21°
Chicago	bedeckt	7°
Djerba	wolkig	20°
Dublin	wolkig	12°
Iraklion	wolkig	23°
Istanbul	bewölkt	18°
Kapstadt	sonnig	22°
Las Palmas	wolkig	19°
Lissabon	wolkig	15°
London	bedeckt	11°
Madrid	bewölkt	12°
Mailand	bewölkt	14°
Moskau	heiter	11°
New York	wolkig	15°
Nizza	Regen	13°
Peking	wolkig	19°
Palma de M.	wolkig	17°
Paris	bedeckt	13°
Prag	Regenschauer	11°
Rom	wolkig	17°
Stockholm	heiter	9°
Sydney	Regenschauer	27°
Tokio	bedeckt	17°
Tunis	heiter	22°
Venedig	heiter	17°
Warschau	bedeckt	11°
Wien	Regenschauer	15°
Zürich	Regenschauer	9°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 24. bis 29. März 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
24. bis 28. März 2025

- Ital. Salat mit Baguette € 10,00
- Paprika-Putenpfanne mit Nudeln € 12,00
- Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
- Gekochtes Rippchen mit Kartoffelpüree und Sauerkraut € 12,00
- Schweinelende mit Kräuterbutter mit Pommes und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -
Telefon 06232 - 93759
– Dienstag Ruhetag –

Wechselndes Tagesessen
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag von
11.30 bis 14.30 Uhr

12,90 €
inkl. Tagessuppe

Frühstücken im „Casa Vita“
Kalmitweg 7 – Limburgerhof –
Tel. 06236 462111
Von Dienstag bis Samstag
ab 9 bis 11.30 Uhr - z. B.:

- Lachsstulle (Sauerteigbrot mit Lachs, Avocado, Spiegelei und Sprossen) € 8,90
- Burrata Bagel (Bagel mit Burrata, Grillgemüse, Tomatencreme und Rucola) € 9,90
- Hausgemachtes Birchermüsli € 5,50

Außerdem: Täglich wechselndes Tagesessen ab 12 Uhr von Montag bis Freitag € 6,50 und Tagessuppe € 2,90! Wir bitten um Vorbestellung bis 10 Uhr! Zum Abholen oder Vor-Ort-Verzehr! Wochenangebote unter: www.casavita-genuss.de

Ristorante „Orchidea Blu“
Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6,90 mit Beilagensalat
Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!
Täglich frische Fische!
Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro
SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Ristorante San Lorenzo
Mannheimer Str. 73 - Schifferstadt - www.ristorante-san-lorenzo.de
Dienstag und Mittwoch: Ruhetag
Telefon 06235 497123

Wir sind wieder für Sie da!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Restaurant Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag!

Weiterhin natürlich auch Bestellung und Abholung möglich!
Online bestellen unter www.ristorante-san-lorenzo.de

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst,
Wellfleisch und Leberknödel

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

- Dienstag: Rahmschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
- Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
- Donnerstag: Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
- Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
- Samstag und Sonntag: Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
- Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50

Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,50
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
Alle Angebote solange Vorrat reicht.

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag

- Spaghetti Carbonara mit Guanciale 10,90 Euro
- Gemüsespieß vom Grill an Folienkartoffel mit Frühlingsquark 11,20 Euro
- Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter und Pommes 13,80 Euro

ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT

Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

NEU! * JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag*****

Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt
Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr – alle 14 Tage geöffnet

Montag, 24. März 2025

Toast Hawaii
€ 6,60

Marktläd Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 24. bis 28. März 2025

- Montag: Spaghetti Bolognese dazu Beilagen Salat 8,60
- Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) 7,70
- Dienstag: Puten-Kokos-Curry mit Reis und Gemüse auch vegetarisch möglich 10,20
- Blumekohl-Crème-Suppe 4,70
- Mittwoch: Rindergulasch mit Bandnudeln dazu Karottensalat 10,80
- Rindfleischsuppe mit Markklößchen 4,80
- Donnerstag: Schnitzel „Jäger Art“ mit Spätzle dazu Gurkensalat 10,50
- Schnitzel mit Kartoffelsalat 9,30
- Freitag: Gebackene Schupfnudeln mit hausgemachtem Apfelmus 7,50

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!

„DEUTSCHES HAUS“
Metzgerei - Bäckergasse 11 - Tel. 2280

Schlachtfest: Frische Hausmacher und Kesselfleisch

- Dienstag: Hackbraten mit Pommes oder Bratkartoffeln und Salat € 12,00
- Donnerstag: Schaschlik mit Pommes oder Reis € 12,00

um 18 Uhr: Grillte Haxen
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel

Familie Grau

Wir sind für Sie da!

Ab sofort ist unser Verlags- und Druckereibüro zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr

Der Eingang befindet sich in der **Bahnstraße 70a** (Geier-Druck/Zweiradhaus Mayer)

Unsere Telefonzeiten sind:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Telefon 06235 92690.

Sie haben Ihr Tagblatt nicht erhalten?
Dann melden Sie uns dies bitte bis **spätestens 11 Uhr.**

Schifferstadter Tagblatt
geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

13. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung vom 01. Juli 2004 der Stadt Schifferstadt vom 08.11.2024

Der Stadtrat der Stadt Schifferstadt hat am 20.03.2025 aufgrund der §§ 24 und 25 Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) sowie der §§ 7 und 8 der Landesverordnung zur Durchführung der Gemeindeordnung (GemODVO), die folgende 13. Änderung der Hauptsatzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1
Bei § 17 Absatz 2 Ziffer 1 wird das Wort zwei durch drei ersetzt.

§ 2
In-Kraft-Treten
Die 13. Änderungssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
Schifferstadt, 21. März 2025

Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

Der gesamte Text der Hauptsatzung mit eingearbeiteten Änderungen wird als „Bereinigte Fassung“ auf der Homepage www.schifferstadt.de veröffentlicht.

Hinweise gemäß § 24 Absatz 6 Satz 4 GemO
Unbeachtlichkeit von Verletzungen von Verfahrens- und Formvorschriften bei Erlass von Satzungen gemäß § 24 Abs. 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO)

Es wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig gelten, wenn die Rechtsverletzung nicht innerhalb eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung schriftlich unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, geltend gemacht worden ist.
Schifferstadt, 08. November 2024

Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o. g. Homepage.

Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung zum Preis von **30,50 Euro pro Monat** (Post 33,00 Euro) (vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper
zum Preis von **25,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

AboPlus
Gedruckte Zeitung + E-Paper zum Preis von **32,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag zum Preis von **17,00 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag) zum Preis von **26,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Bahnstraße 70a
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo

BLICK ZURÜCK

2017: Bundestag beschließt Pkw-Maut

Am 24. März 2017 beschließt der Bundestag die Pkw-Maut. Nur zwei Jahre später erklärt der Europäische Gerichtshof diese Pläne für rechtswidrig. Das gescheiterte Projekt kostete den Bund bis dahin 53,6 Millionen Euro. Noch vor dem endgültigen Gerichtsurteil zur Pkw-Maut hatte der damalige Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) Verträge dazu abgeschlossen.

2015: Germanwings-Flug stürzt ab

Am 24. März 2015 zerschellt eine Germanwings-Maschine vom Typ Airbus 320 an den südfranzösischen Alpen. Alle 150 Insassen sterben, darunter 16 Schüler und zwei Lehrerinnen aus Nordrhein-Westfalen. Später stellt sich heraus, dass der Co-Pilot unter Depressionen litt. Er brachte das Flugzeug absichtlich zum Absturz, nachdem er den Piloten aus dem Cockpit aussperrte. Die französische und die deutsche Justiz stellen die Verfahren wegen fahrlässiger Tötung ein. Auch die Klagen der Angehörigen auf Schmerzensgeld werden in mehreren Instanzen abgewiesen. Nach dem Absturz haben mehrere Fluggesellschaften in Europa ihre Cockpit-Regeln verschärft: Zu jedem Zeitpunkt sollen sich immer zwei Crew-Mitglieder in der Pilotenkabine aufhalten.

1999: Nato greift in Kosovo-Krieg ein

Am 24. März 1999 fliegt die NATO Luftangriffe auf Jugoslawien. Damit greift das Verteidigungsbündnis erstmals in den Kosovo-Krieg ein, der im Februar 1998 begonnen hatte. Der strategische Luftkrieg der NATO auf militärische und zivile Ziele dauert 78 Tage. Dabei wird auch die historische Donau-Brücke in der nordserbischen Stadt Novi Sad zerstört. Ob der Angriff der NATO gerechtfertigt war, ist bis heute umstritten.

1882: Robert Koch gibt Entdeckung des Tuberkulose-Erregers bekannt

Am 24. März 1882 verkündet Robert Koch während eines Vortrags zur „Ätiologie der Tuberkulose“ in Berlin, dass er den Erreger der Tuberkulose entdeckt hat. Koch ist es gelungen mit einem speziellen Nährboden Tuberkelbazillen aufzuspüren, die die damals oft tödliche Tuberkulose-Krankheit verursachen. Für seine Entdeckung erhält Koch 1905 den Nobelpreis für Medizin. Jahre zuvor hatte er außerdem den Milzbrand-Erreger identifizieren können und 1884 das Bakterium, das Cholera auslöst. Kochs Forschung hilft entscheidend dabei, Todesfälle und Epidemien dieser Krankheiten in Europa einzudämmen.

DFB-Team begeistert und zittert

Zur Halbzeit führte Deutschland im Viertelfinal-Rückspiel der Nations League gegen Italien mit 3:0 (Foto: Joshua Kimmich, links, jubelt mit Maximilian Mittelstädt das 1:0), am Ende hieß es 3:3. Das DFB-Team erreicht nach dem 2:1 im Hinspiel dennoch das Halbfinale. ► SPORT

Foto: dpa



Steiniger Weg zu einem Abschluss

Bei den Koalitionsverhandlungen wollen CDU und SPD strittige Punkte nun in kleinerer Runde beraten

Von Anne-Beatrice Clasmann

BERLIN. Auf ihrem Weg hin zu einem Koalitionsvertrag haben die Verhandlungsteams von CDU, CSU und SPD weitere gemeinsame Projekte und strittige Punkte identifiziert. Die größten Differenzen gab es bei den Verhandlungen der Arbeitsgruppen zu Steuern, Sozialpolitik und der Eindämmung der irregulären Migration. Umstritten war unter anderem auch die von der SPD geforderte Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in den ersten zwölf Wochen. Die strittigen Punkte sollen in der neuen Woche im kleineren Kreis besprochen werden. In dieser Runde soll auch über das Wahlrecht verhandelt werden, das die Union erneut ändern möchte.

Generelle Einigkeit besteht nach Angaben aus Teilnehmerkreisen, was die Notwendigkeit angeht, das Bundespolizeigesetz zu reformieren, eine rechtssichere Verpflichtung zur Speicherung von IP-Adressen zu schaffen und – wie von der Europäischen

Union gefordert – Maßnahmen zum Schutz von Einrichtungen der kritischen Infrastruktur festzulegen.

Noch vor dem Wochenende berät die sogenannte 19-er Runde, der neben den Parteivorsitzenden unter anderem auch CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann und SPD-Verteidigungsminister Boris Pistorius angehören. Die Run-

de spricht etwa darüber, wie die größten Meinungsverschiedenheiten aufgelöst werden könnten. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hat zwar bis spätestens Ostern die Regierungsbildung angepeilt – und auch Politiker der SPD mahnen zuletzt Tempo an. Doch bei der Union denken einige inzwischen, man sollte die eigene Verhandlungsposition

nicht durch eine starre Zeitvorgabe schwächen.

Neben dem Wunsch zu regieren, treibt die Verhandler auch das Ziel an, einen weiteren Aufstieg der AfD zu verhindern. Die Partei, die der Verfassungsschutz als Verdachtsfall im rechtsextremistischen Spektrum einstuft, hatte bei der Bundestagswahl 20,8 Prozent der Zweitstimmen erhalten und ihr Ergebnis damit im Vergleich zu 2021 verdoppelt.

Zuschnitt der Ministerien noch unklar

Verstärkt wird der Druck auf die Verhandlungspartner zudem durch die Unsicherheit, die der Kurswechsel der US-Regierung unter Präsident Donald Trump ausgelöst hat. Das betrifft unter anderem die exportorientierte deutsche Wirtschaft, verteidigungs- und außenpolitische Fragen sowie den Einfluss sozialer Netzwerke.

SPD-Generalsekretär Matthias Miersch hält Investitionen in die Bildungsinfrastruktur in Deutschland für vorrangig.



SPD-Generalsekretär Matthias Miersch hält Investitionen in die Bildungsinfrastruktur für vorrangig. Foto: dpa

Drohnenangriff auf Kiew: Tote

KIEW (dpa). Kurz vor neuen Sondierungen der Kriegsparteien über einen möglichen Weg zum Frieden hat das russische Militär die ukrainische Hauptstadt Kiew mit Kampfdrohnen angegriffen. Dabei kamen nach Angaben der Behörden mindestens drei Menschen ums Leben. Unter den Opfern sei ein fünfjähriges Kind, teilte der Militärverwalter Timur Tkatschenko mit. Dazu gebe es zehn Verletzte, darunter ein Baby.

Bürgermeister Vitali Klitschko und Tkatschenko berichteten auf Telegram von zahlreichen Explosionen. Unter anderem seien mehrere Hochhäuser getroffen worden, in den oberen Stockwerken der Wohn- und Bürogebäude seien Brände entflammt. Der Luftalarm in der ukrainischen Hauptstadt dauerte in der Nacht mehr als fünf Stunden an. Moskau hat zwar nach Gesprächen mit US-Präsident Donald Trump eine Pause in den Angriffen gegen die energetische Infrastruktur der Ukraine zugesagt. Stattdessen greift das russische Militär jetzt aber verstärkt zivile Ziele in den Städten der Ukraine an.

Hamburger SPD redet mit Grünen

HAMBURG (dpa). Drei Wochen nach der Bürgerschaftswahl in Hamburg nehmen SPD und Grüne Koalitionsverhandlungen auf. Dazu machte der SPD-Landesvorstand am Wochenende den Weg frei. Nach interner Auswertung von zwei Sondierungsrunden mit Grünen und CDU fiel die Entscheidung am Samstagabend auf den bisherigen Koalitionspartner. Während die Grünen von einer guten Nachricht für Hamburg sprachen, zeigte sich die CDU enttäuscht. Die SPD war aus der Bürgerschaftswahl am 2. März trotz Verlusten erneut als deutlich stärkste Kraft hervorgegangen und kann sich aussuchen, wen sie künftig im Hamburger Rathaus zum Partner machen will.

Aufgeschlossen
Schifferstadter Tagblatt

Erdogans Rivale muss in Untersuchungshaft

Die Partei CHP lässt Ekrem Imamoglu dennoch zu ihrem Präsidentschaftskandidaten wählen / Stimmabgabe wird zur Solidaritätsbekundung

Von Anne Pollmann

ISTANBUL. Die Entscheidung war von vielen in der Türkei erwartet worden, sie erschüttert das Land aber dennoch: Der Istanbul-Bürgermeister (inzwischen laut türkischem Innenministerium „vorübergehend“ abgesetzt) und aussichtsreiche Herausforderer von Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, Ekrem Imamoglu, muss in Untersuchungshaft. Ein Gericht in Istanbul folgte damit der Forderung der Staatsanwaltschaft. Die Entscheidung

erfolgt an dem Tag, an dem ihn seine Partei CHP zum Präsidentschaftskandidaten wählt. Auf Bildern in Medien waren lange Schlangen vor Wahlboxen zu sehen. Beobachter erwarten eine Ausweitung der Proteste. Die Regierung hat davor bereits gewarnt.

Imamoglu war am Mittwoch mit Dutzenden weiteren Menschen festgenommen worden. Ihm werden in zwei Verfahren Terror- und Korruptionsvorwürfe gemacht. Die Untersuchungshaft wurde nur im Korruptionsverfahren und nicht

im Kontext der Terrorermittlungen angeordnet, wie die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu schrieb. Imamoglu weist alle Vorwürfe zurück. CHP-Parteichef Özgür Özel sagte, es gebe Hinweise darauf, dass Imamoglu in das Marmara-Gefängnis in Silivri gebracht werde.

Hintergrund der Terrorermittlungen gegen Imamoglu ist laut Anadolu eine Kooperation zwischen der CHP und der prokurdischen Dem-Partei bei den Kommunalwahlen. Über diese Kooperation habe die

verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK versucht, ihren Einfluss auszuweiten, zitierte Anadolu die Generalstaatsanwaltschaft. Neben Imamoglu wurden auch zwei Bezirksbürgermeister Istanbul und Imamoglus Berater in Untersuchungshaft geschickt. Insgesamt wird in beiden Verfahren gegen 106 Personen ermittelt.

Das Vorgehen gegen den populären Istanbul-Bürgermeister hat in vielen Städten des Landes Zehntausende auf die Straße getrieben – in Solidarität mit Imamoglu und in

Opposition zu Regierung. Dabei kam es zu Hunderten Festnahmen und Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten. Zahlreiche drücken ihren Protest auch an der Wahlurne aus. Die CHP wählte am Sonntag Imamoglu dennoch zu ihrem Präsidentschaftskandidaten. Parteichef Özgür Özel erklärte vor Teilnehmern einer Demonstration in Istanbul am Abend, es hätten 1,6 Millionen der insgesamt 1,7 Millionen CHP-Mitglieder für den 53-Jährigen als Kandidat bei einer künftigen

Präsidentschaftswahl gestimmt.

Millionen Menschen gaben Özel zufolge zudem ihre Stimme symbolisch an sogenannten Solidaritätswahlboxen für Imamoglu ab, die neben den regulären Urnen im ganzen Land aufgestellt worden waren. Nach Auszählung von etwas mehr als der Hälfte der Solidaritäts-Urnen käme man bereits auf mehr als 13 Millionen symbolischen Stimmen für Imamoglu, sagte Özel. Die Türkei hat 85,6 Millionen Einwohner.

**Wissen,
was wichtig ist!**



**Fundierte Recherche
statt Fake News**

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Neue Schulden und alte Blockaden vor der Regierungsbildung

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Viel Geld weckt viele Begehrlichkeiten. Kaum ist das gigantische Bundes-Schuldenpaket unter Dach und Fach, greifen alle möglichen Interessenvertreter danach, stets mit der Begründung, ihr Anliegen sei jetzt besonders wichtig. Das ist bei Ausgaben für die Bildung unstrittig so, und doch gehören sie in den Kernhaushalt und nicht zu den Aufwendungen dafür, Deutschlands Sicherheit und Freiheit zu wahren. SPD-Generalsekretär Matthias Miersch schlägt vor, einen Teil der Investitionen auf Pump in Rabatte für Elektroautos zu stecken. Solche Klientelpolitik steht für das sozialdemokratische Schauspiel, sich mit 16,4 Prozent der Stimmen als Wahlsieger aufzuführen.

Noch ist nicht klar, ob es nur Taktik ist, um wenigstens ein bisschen Rot-Grün über den zweiten Versuch einer Zeitenwende zu retten. Eine im Wesentlichen unveränderte Hereinspaziert-Politik bei der Migration, Abschaffung des Ehegattensplittings oder gar des Abtreibungsparagrafen 218 – der Wunsch-dir-was-Fantasie scheinen keine Grenzen gesetzt. Schon wird vermutet, dahinter stecke kaltes Kalkül: Platzen die Koalitionsverhandlungen, könnten Neuwahlen, ein Weiterregieren des Kabinetts Scholz oder gar ein neues linkes Minderheitskabinett folgen. All das liefe auf Selbsterstörung und den Abriss der eifersüchtig gehüteten Brandmauer hinaus; die Union würde der AfD geradezu in die Arme getrieben.

Womöglich ist das alles aber nur Gedöns rund um die Gespräche. Insidern zufolge laufen diese insgesamt geschmeidiger, als öffentliche Äußerungen vermuten lassen. Aber selbst wenn. Von der Hoffnung, Schwarz und Rot teilten das Bewusstsein um den Ernst der Lage, ist nicht viel geblieben. Das alles überragende Thema äußere Sicherheit droht verramscht zu werden auf einem Basar, auf dem sich zu allem Überfluss die vermeintlich bewährten Händler tummeln. Ein Zauber wohnt diesem Anfang nicht mehr inne. Unfassbare Äußerungen zur Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen durch Putin-Sprecher, von denen auch die Union einige hat, verleihen ihm ein bisschen Grusel. Dabei sind die Koalitionäre dazu verdammt, schleunigst ihren Teil zur Abwehr des Aggressors Russland beizutragen und das Paradox zu beenden: Milliarden für eine Bundeswehr auszugeben, die nach Angaben ihrer Führung „mehr oder weniger blank“ ist. Auf dem Weg zur damit betrauten Regierung straukeln Union und SPD, derweil die Ideen für immer weitere „Sondervermögen“ (wie Schulden jetzt heißen) und ihrer Verwendung ins Kraut schießen. Auch wenn es um riesige Summen geht – in der Außenwirkung ist das kleinkariert und nichts für große Herausforderungen.



Recep Tayyip Erdogan rückt die Türkei immer stärker Richtung Diktatur

Von Susanne Güsten
kommentar@vrm.de

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan wird als machthungriger Autokrat in die Geschichte eingehen. Der 71-jährige war einst angetreten, um sein Land von der undemokratischen Vormundschaft der Militärs zu befreien. Doch in seinen langen Jahren als Regierungs- und Staatschef entfernte er sich immer weiter von demokratischen Grundsätzen. Mit dem Haftbefehl gegen seinen Herausforderer Ekrem Imamoglu hat Erdogan jetzt sein Lebenswerk zerstört. Er will auf Lebenszeit an der Macht bleiben. Wenn er überhaupt noch einmal wählen lässt, will er sicher sein, dass er dabei nicht verlieren kann. Die Türkei war keine Demokratie, als Erdogan im Jahr 2003 an die Macht kam – doch nach mehr als 20 Jahren unter seiner Herrschaft ist das Land der Diktatur heute näher als damals. Aus Sicht der Regierung besteht Imamoglus unverzeihliches Vergehen darin, dass er drei Wahlen in Istanbul – Erdogans Heimatstadt – gewonnen und das Präsidentenamt anstrebt. Niemand in der Türkei nimmt der Regierung das Argument ab, dass Imamoglu als Ergebnis eines rechtsstaatlichen Verfahrens hinter Gittern sitzt. Alle sehen, was wirklich geschieht: Erdogan will die Opposition verbieten. Der Präsident setzt darauf, dass sich die Wut der Türken bald wieder legt, der Schaden für die Wirtschaft begrenzt sein wird und seine Anhängerschaft bei der Stange bleibt. Er hat schon die Gezi-Proteste von 2013 überstanden, und auch diesmal sitzt er fest im Sattel. Trotz der jüngsten Massenkundgebungen im ganzen Land und Milliardenverlusten für die Wirtschaft gibt es keine Absetzbewegungen von Großunternehmern und keine erkennbaren Risse in Erdogans Machtapparat. Dass sich die Türken der Willkür ihres Präsidenten beugen, ist aber noch nicht ausgemacht.



Russland, China, Iran, Türkei ... USA?

Karikatur: Gerhard Mester

Sitzt es sich gut, Gregor Gysi?

Das Linken-Urgestein spricht über seine neue Rolle als Alterspräsident und die Situation im neuen Bundestag

BERLIN. Als dienstältester Abgeordneter soll Gregor Gysi (77) als Alterspräsident am Dienstag die konstituierende Sitzung des Bundestags leiten. Der Linken-Senior freut sich bereits auf eine Rede ohne Zeitbegrenzung.

INTERVIEW

Herr Gysi, den Stuhl, auf dem Sie am Dienstag im Plenarsaal sitzen werden, haben Sie schon getestet. Sitzt es sich gut?

Es ging nicht nur um den Stuhl, sondern auch um die Knöpfe, die ich da bedienen kann. Ich muss ja wissen, was passiert, wenn ich auf welchen Knopf drücke. Ansonsten kann das peinlich werden. Und es ging um die Frage, ob ich bei meiner Rede sitzen oder stehen will. Ich will stehen. Deshalb wird das Pult hochgefahren.

Sie haben unbegrenzt Redezeit. Wie viele Stunden sollten wir einplanen?

48. (lacht)

Ein Filibuster?

Nein, ich werde das Amt nicht für eine Dauerrede missbrauchen. Aber eine gute halbe Stunde werde ich schon sprechen.

Haben Sie für Ihre Rede als Alterspräsident ein Vorbild, an dem Sie sich orientieren?

Ja, ich bewundere und respektiere frühere Alterspräsidenten. Aber nicht, was die Länge ihrer Reden betrifft. Clara Zetkin (KPD) war großartig, auch wenn wir nicht in der gleichen historischen Situation sind. Willy Brandt (SPD) war auch als Alterspräsident imponierend oder Stefan Heym (parteilos) und Fred Gebhardt (parteilos). Auch vor Konservativen wie Graf von Moltke und Wolfgang Schäuble (CDU) habe ich Respekt.

Sie haben an erster Stelle Clara Zetkin genannt. Aus welchem Grund ist sie Ihr Vorbild?

Ich meine den Mut, den sie an den Tag gelegt hat. Man muss wissen, dass die NSDAP beantragt hatte, dass 1932 nicht die älteste Abgeordnete den Reichstag eröffnet, weil sie Clara Zetkin nicht wollten. Das hat aber die Mehrheit des Reichstags abgelehnt. Und dann hat sie eine Rede gegen die NSDAP gehalten, ihnen ihr

Verhalten scharf vorgeworfen. Das war im November, im Januar musste sie schon fliehen. Ich bin aber zum Glück nicht in ihrer Situation.

Im neuen Bundestag wird es eine große zweitstärkste Kraft geben, die AfD-Fraktion, mit teils rechtsextremen Politikern in den Reihen. Wie gehen Sie damit um?

Die AfD hat die Kultur und die Atmosphäre des Bundestages verändert. Bei allen Widersprüchen zwischen allen Fraktionen und Gruppen, von den Linken bis zur CSU, war doch eine bestimmte Art von Umgang möglich. Das scheidet heute aus. Ein harmloses Beispiel: Es gibt in der parlamentarischen Gesellschaft eine Art Kneipe. Da gibt es einen größeren und einen kleineren Raum. Ohne dass es jemand gesagt hat, sitzt in dem kleineren immer die AfD. Und der ganze Rest in dem größeren. Und da verläuft sich auch niemand.

Was bedeutet es in so einer Zeit, den Bundestag zu eröffnen?

Zunächst wird es kompliziert: Bevor ich feststellen kann, dass ich Alterspräsident bin, werden wir eine Debatte zu der Frage haben, wer Alterspräsident wird. Die AfD wird beantragen, dass es nicht der Dienstälteste, sondern der älteste Abgeordnete sein soll. Und das wäre Alexander Gauland (AfD). Ich nehme an, dass die anderen Fraktionen das ablehnen werden.

Glauben Sie nicht, dass man auch die AfD im Zweifel einbinden und damit mäßigen könnte?

Ich will ihnen Folgendes sagen, ohne das gleichzusetzen:



Gregor Gysi (Die Linke) ist seit Jahren eine prägende Figur – sowohl in seiner Partei als auch in der deutschen Politik.

GYSI UND DIE „MISSION SILBERLOCKE“

► Gregor Gysi (77) hatte im November die „Mission Silberlocke“ mit den beiden langjährigen Linken-Politikern Bodo Ramelow und Dietmar Bartsch gestartet. Ziel war, dass jeder der drei ein Wahlkreismandat gewinnt und so über die sogenannte Grundmandatsklausel der Partei den Einzug in den Bundestag sichert. Mit Erfolg: Im Berliner

Wahlkreis Trptow-Köpenick holte Gysi mit 41,8 Prozent das Direktmandat. Gysi hat den Wahlkreis seit 2005 durchgängig für die Linke gewonnen. Der Berliner Rechtsanwalt wurde gegen Ende der DDR 1989 zunächst Vorsitzender der Linken-Vorgängerpartei SED/PDS. Seit Jahrzehnten ist er eine prägende Figur seiner Partei.

Die Linke hat mit der AfD künftig eine Sperrminorität. Werden Sie die benutzen?

Ich kann ausschließen, dass eine Situation eintritt, in der wir uns mit der AfD zusammmentun. Spannend wird es, wenn Union und SPD auf die Idee kommen, das Grundgesetz wieder zu ändern. Da reichen die Stimmen von SPD, Grünen und Union für eine Zweidrittelmehrheit nicht aus. Sie brauchen entweder die AfD oder uns. Da sind wir selbstverständlich geschäftsbereit.

Können Sie ausschließen, dass Sie, wenn es etwa um Krieg und Frieden geht, die Sperrminorität mit der AfD nutzen werden, um Grundgesetzänderungen zu verhindern?

Wenn die Regierungsfraktionen Anträge stellen, die wir ablehnen und die die AfD auch

ablehnt, dann stimmen wir beide mit Nein. Das ist aber keine Zusammenarbeit. Dass wir wiederum zusammen Anträge stellen oder Dinge erörtern, halte ich für – wie gesagt – ausgeschlossen. Dafür braucht man keine Brandmauern, man braucht nur Respekt vor dem Grundgesetz.

Glauben Sie, dass die Union ihren Unvereinbarkeitsbeschluss zur Linken halten können?

Nein, den wird sie deshalb nicht halten können, weil es im Osten nicht funktioniert. Wenn die Union dort weiter verliert und die FDP nicht einzieht, sind die CDU-Ministerpräsidenten in einer schwierigen Situation. Der Grund für die Brandmauer gegen uns war übrigens die kommunistische Plattform mit Sahra Wagenknecht an der Spitze. Und mit dem BSW koalieren sie jetzt. Das wird sich auf Dauer nicht durchhalten lassen.

Sahra Wagenknecht und die anderen BSW-Abgeordneten sind nicht mehr im Bundestag. Schmerzt der Abschied von Leuten, die immerhin mal mit Ihnen in einer Fraktion waren?

Wir haben durch die Gründung des BSW 200 Mitglieder verloren und 40.000 – vor allem junge – gewonnen. Das beantwortet die Frage. Mit der Haltung von Sahra, die mit der AfD eine Mehrheit für schärfere Maßnahmen gegen Migration gesucht hat, wäre das niemals möglich gewesen. Unsere neuen Mitglieder kamen wegen unserer Haltung, wegen der Reden von Heidi Reichinnek, die im Bundestag emotional „auf die Barrikaden“ gerufen hat. Das war fantastisch.

Und werden Sie Ihre „Mission Silberlocke“ nach dem Wahlkampf beibehalten?

Bodo Ramelow, Dietmar Bartsch und ich haben eine feste Verabredung. Wir versuchen jeden Monat einmal zusammen essen zu gehen und alles zu besprechen. Bodo und Dietmar bestehen darauf, demokratisch darüber abzustimmen, wer bezahlt. Das geht immer 2 zu 1 gegen mich aus. Es ist wichtig, dass wir Entwicklungen miteinander besprechen und gegebenenfalls versuchen, korrigierend einzugreifen. Aber was die Zukunft der Partei betrifft, mache ich mir heute mit den neuen Spitzenleuten deutlich weniger Sorgen als früher.

Sie haben auch den jüngsten Abgeordneten auch in Ihren Reihen: den 23-jährigen Luke Hoß. Wird es ein Alt gegen Jung geben?

Die Mischung finde ich richtig. Ich finde aber, wer ganz jung in den Bundestag einzieht, sollte nach acht Jahren wieder rausgehen und etwas ganz anderes machen: Auf dem Friedhof oder in der Pflege arbeiten zum Beispiel oder in der sogenannten Dritten Welt. Das habe ich auch schon Philipp Amthor (CDU) geraten. Selbstverständlich hört er nicht auf mich. Doch dann passiert Folgendes: Irgendwann glauben Sie, dass die Drucksachen des Bundestages das Leben widerspiegeln. Sie verlieren die Beziehung zu den Bürgerinnen und Bürgern, weil sie sich regelmäßig in kleineren politischen Kreisen aufhalten. Sie denken aber, Sie drücken die Meinung des Volkes aus. Der Höhepunkt ist, am Ende sehen Sie selbst aus wie eine Drucksache.

Das Interview führten Mey Dudin und Kerstin Münstermann.

Foto: dpa

Gegenprotest bei Aufmarsch von Neonazis

BERLIN (dpa). Mehrere Tausend Menschen haben sich in Berlin einer rechtsextremistischen Demo entgegengestellt und einen Marsch durch Friedrichshain verhindert. Der Veranstalter beendete die Versammlung am Samstag nach rund vier Stunden vorzeitig. Angesichts der Gegenproteste kamen die Neonazis kaum vom Fleck. Die Polizei war nach eigenen Angaben mit rund 1.600 Kräften im Einsatz. Immer wieder kam es zu Rangeleien, die Stimmung war teils aufgeheizt. Laut Polizei wurden 90 Menschen festgenommen. An den Gegenprotesten beteiligten sich nach Polizeiangaben mehr als 2.000 Menschen. Teils blockierten Hunderte Menschen die Straße. Demonstranten aus dem linken Lager versuchten laut Polizei eine Absperrung zu durchbrechen. Nach der aktuellen Bilanz der Polizei wurden 57 Strafanzeigen und 33 Ordnungswidrigkeiten erfasst. Nach den Angaben waren 41 davon nach derzeitigem Stand rechts motiviert, 31 sind dem linken Lager zuzuordnen.

Vance-Gattin reist nach Grönland

NUUK/WASHINGTON (dpa). Das von US-Präsident Donald Trump umworbene Grönland erhält in Kürze erneut Besuch aus Washington – angesagt hat sich die Frau von US-Vizepräsident J.D. Vance, Usha Vance. Bei der Reise soll sie Gesellschaft von Trumps Sicherheitsberater Waltz erhalten. Offizielle Treffen mit dänischen und grönländischen Vertretern sollen nicht stattfinden. Trump spricht seit Monaten immer darüber, die Kontrolle über Grönland übernehmen zu wollen. Er begründete dies wahlweise mit der nationalen oder der internationalen Sicherheit.

Kanada steht vor Neuwahl

OTTAWA (dpa). Inmitten des Handelskriegs mit den USA soll Kanada ein neues Parlament wählen. Premier Mark Carney rief am Sonntag eine vorgezogene Wahl für den 28. April aus. Dann tritt der Chef der Liberalen als Spitzenkandidat seiner Partei gegen den Konservativen Pierre Poilievre an. Die Neuwahl hatte sich abgezeichnet: Wegen schwacher Wirtschaft und steigender Preise verlor Premierminister Justin Trudeau und seine Liberalen an Rückhalt. Trudeau trat zurück, übergab an Mark Carney und kam so einem Misstrauensvotum zuvor. Experten sehen darin den Versuch, das Momentum im Konflikt mit den USA zu nutzen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Die schulden uns eine Jugend“

Nach Festnahme des Istanbuler Bürgermeisters: Junge Generation in der Türkei geht bei den Protesten gegen Präsident Erdogan voran

Von Susanne Güsten

ISTANBUL. „Los, hüpfen“, ruft eine junge Frau, und hunderte Demonstranten springen in die Luft. „Dik-ta-tor Er-dog-an“, skandieren sie und hüpfen im Rhythmus dazu auf und nieder; sie sprühen vor Wut und Energie. Hunderttausende Türiken und Türken protestieren vor dem Rathaus von Istanbul gegen die Regierung von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan; die meisten sind Jahre und Jahrzehnte jünger als bei früheren Protesten in der Türkei. „Wir sind hier, weil uns von diesem Regime alles genommen wurde“, keucht eine Gymnasiastin, vom Hüpfen atemlos. „Wir haben keine Rechte, keine Bildung, keine Zukunft.“ Eine Studentin neben ihr stimmt zu: „Die schulden uns eine Jugend“, schreit die junge Frau über den Kundgebungslärm.

Es geht nicht nur um Imamoglus Festnahme

Die junge Generation der Türkei stürmt bei den Protesten gegen Erdogan diesmal vorne weg: junge Frauen und Männer, die bei den Protesten vom Gezi-Park vor zwölf Jahren noch Kinder waren. Studentinnen und Studenten dominieren die Demonstrationen vor dem Rathaus. In Sprechchören feuern sie die Oppositionspartei CHP zu energischerem Widerstand auf. „Redet nicht so viel, marschier mit uns zum Taksim“, unterbrechen sie die Kundgebungsreden von Parteifunktionären – der Taksim-Platz ist von der Polizei gesperrt. „Hört auf zu quatschen und kommt



Die Forderungen der Demonstranten auf den Straßen Istanbul sind unmissverständlich: „Wir sind die frei denkende türkische Jugend“ steht da (von links nach rechts), „Tayyip, willst du noch drei Kinder wie uns?“, „Wer Atatürk nicht mag, soll abhauen“ oder „Wenn wir heute schweigen, werden wir morgen zum Schweigen gebracht“.

Foto: Susanne Güsten

Tränengas schlucken“, lautet ein weiterer Slogan.

Nicht nur gegen die Festnahme von Bürgermeister Ekrem Imamoglu sei sie auf die Straße, sagt die Gymnasiastin, sondern vor allem gegen die Willkür, mit der das Regime ihm das Hochschuldiplom entziehen konnte. „Tayyip, nimmst du mir mein Diplom auch weg?“, fragt ein junger Mann auf einem Plakat, das er hochreckt.

Für die Studenten war dies offenbar der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte: dass Erdogan ihre hart erarbeitete Ausbildung einfach annullieren kann, wenn sie politisch nicht parieren sollten – und das – wie bei Imamoglu – auch mehr als 30 Jahre nach dem Abschluss noch.

An den Hochschulen der Türkei studieren derzeit fast acht Millionen Menschen – mehr als

die Einwohnerzahl mancher Staaten in Europa. Ein Verdienst der Regierung Erdogan ist das, hat er die Zahl der Hochschulen im Land seit Amtsbeginn doch fast verdreifacht. Die Qualität dieser Hochschulen variiert allerdings stark, und eine gute Zukunft garantiert der Abschluss nicht. Jeder vierte Hochschulabsolvent in der Türkei ist nach OECD-Berechnungen arbeits-

los, von den anderen schlagen sich viele in schlecht bezahlten Jobs durch.

Die aufgestaute Wut und Frustration bricht vor dem Istanbuler Rathaus aus den jungen Demonstranten heraus. Zum Widerstand entschlossen, tragen viele Masken oder Halstücher vor Mund und Nase – gegen das erwartete Tränengas, das wenig später tatsächlich verschossen wird. Tausende be-

waffnete Polizisten riegen den Rathaus-Park ab, in dem die Kundgebung stattfindet. Die Torbögen eines römischen Aquädukts neben dem Gelände sind mit Wasserwerfern versperrt; wenn Demonstranten sich vorwagen, werden sie weggespritzt.

„Wir sind die frei denkende türkische Jugend“

Ein brutales Regime sei das, schreit eine Studentin durch ihre Maske. Viele Demonstranten ziehen sich Kapuzen, Mützen oder Kopftücher tief ins Gesicht, um nicht von Polizeidrohnen identifiziert zu werden. Trotzdem werden später hunderte Kundgebungsteilnehmer von der Anti-Terror-Polizei aus ihren Wohnungen und Wohnheimen geholt und festgenommen. Das Risiko sei ihnen bewusst, sagt ein Pärchen, beide studieren Psychologie. „Aber wenn wir heute nicht aufstehen, dann werden wir in Zukunft überhaupt nicht mehr wählen können.“

Durch die dichte Menge schiebt sich eine Demonstrantin mit einem Plakat, dass von den umstehenden Studenten bejubelt und beklatscht wird. „Ali Ismail kann nicht kommen“, steht auf dem Plakat – in Erinnerung an den 19-jährigen Studenten Ali Ismail Korkmaz, der bei der Niederschlagung der Gezi-Proteste 2013 totgeprügelt wurde: „Wir sind für ihn gekommen.“ Den Schal vor das Gesicht gezogen, zeigt eine BWL-Studentin ihr eigenes Plakat: „Fürchtet uns nicht: Wir sind die frei denkende türkische Jugend.“

Dankbar, aber mit schwacher Stimme

Papst Franziskus kehrt nach fünf Wochen Krankenhaus in den Vatikan zurück, muss sich aber weiter schonen

Von Robert Messer und Christoph Sator

ROM. Papst Franziskus ist nach großen Sorgen um seine Gesundheit zurück im Vatikan. Nach mehr als fünf Wochen stationärer Behandlung konnte das Oberhaupt der katholischen Kirche das Gemelli-Krankenhaus in Rom wieder verlassen. Die Ärzte empfehlen Franziskus jedoch dringend, sich weiterhin zu schonen – mindestens zwei Monate lang. Mit seinen 88 Jahren ist der Argentinier inzwischen der zweitälteste Papst der Geschichte.

Unmittelbar vor seiner Entlassung zeigte sich der Papst von einem Balkon der Klinik aus erstmals seit anderthalb Monaten wieder der Öffentlichkeit. Im Rollstuhl und mit schwacher Stimme bedankte er sich für die große Unterstützung. Auf Italienisch sagte er: „Ringrazio tutti!“ („Ich danke euch allen!“). Mehrere Tausend Menschen jubelten ihm von unten zu.

Ärztliche Behandlung im Vatikan schließt sich an

Die Freude unter den Menschen war groß. „Franziskus, wir sind alle an deiner Seite!“, rief eine Frau in Richtung des Papstes. „Viel Gesundheit für dich!“, rief wiederum eine andere. Der Papst winkte in die Menge und bedankte sich abermals, ihm fiel zudem eine Frau in der Menge auf: „Ich grüße die Frau mit den gelben Blumen“, sagte er mit angeschlagener Stimme ins Mikrofon. Die Frau mit den gelben Blumen, Carmela Vittoria Mancuso (79), sagte später vor Journalisten: „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Danke, danke, danke! Ich hätte nicht gedacht, dass

ich so ‚gesehen‘ werde. Er sollte den Segen erteilen und hat stattdessen meinen Rosenstrauß gesehen. Ich wünsche ihm eine baldige Genesung, und dass er wieder wie vorher unter uns ist.“

Bei aller Freude reagierten viele jedoch auch mit besorgten Gesichtern angesichts der noch sehr schwachen Verfassung des Papstes. Franziskus hatte Mühe zu sprechen und zu atmen. Einige der Menschen vor der Statue seines Vorgängers Papst Johannes Paul II. hatten bei dem Anblick sogar Tränen in den Augen. Für viele war der Auftritt offensichtlich ein Wechselbad der Gefühle.

Nach Angaben der Klinik hat Franziskus seine lebensgefähr-

liche Lungenentzündung inzwischen überstanden. Er leidet aber immer noch an einer hartnäckigen Infektion. Das Oberhaupt von weltweit mehr als 1,4 Milliarden Katholiken soll die nächsten Wochen nun in seiner Residenz Casa Santa Marta verbringen, wo er weiterhin behandelt wird.

Chefarzt Sergio Alfieri zeigte sich mit den jüngsten Fortschritten des prominenten Patienten zufrieden. Die Mediziner empfehlen noch mindestens zwei Monate Ruhe. Alfieri berichtete, dass der Papst während der 38 Tage im Krankenhaus zweimal in akuter Lebensgefahr gewesen sei. Zeitweise funktionierten auch die Nieren nicht mehr voll. Mehr-

fach hatte er schwere Anfälle von Atemnot, weshalb er lange Zeit über eine Maske auf Mund und Nase mit mechanischer Hilfe beatmet wurde. Künstlich beatmet – etwa durch eine Intubation – wurde er nach Angaben der Mediziner jedoch nie.

Wegen seiner angegriffenen Atemwege soll Franziskus auch Menschengruppen meiden. Ungewiss ist, ob er im nächsten Monat an den Osterfeiern dabei sein kann. Es wäre das erste Mal, dass er die Feiern verpasst.

In seiner Residenz wird der Papst nun weiterhin über den Schlauch in der Nase mit Sauerstoff versorgt. Zudem geht die Atem- und Bewegungstherapie weiter. Öffentliche Termine gibt es bislang nicht.



Auf dem Weg zurück in den Vatikan legte Franziskus in seinem Fiat 500 noch einen Zwischenstopp in der Basilika Santa Maria Maggiore ein, seiner Lieblingskirche im Zentrum von Rom. Im Auto saß Franziskus auf dem Beifahrersitz – mit einem Schlauch in der Nase, durch den er mit Sauerstoff versorgt wurde.

Foto: dpa

Die Spannungen in Nahost nehmen zu

Raketenganriffe auf Israel, Beschuss im Grenzgebiet zum Libanon und Offensive im Gazastreifen

TEL AVIV/BEIRUT (dpa). Im Nahen Osten wird wieder an mehreren Fronten gekämpft. Erstmals seit Monaten feuerten Militante im Libanon Raketen auf Israel, woraufhin Israels Luftwaffe nach eigenen Angaben Dutzende Stellungen der Hisbollah-Miliz bombardierte. Die Hisbollah bestritt, für die Raketenganriffe verantwortlich zu sein. Libanons Ministerpräsident Naouf Salam warnte, dass Israel sein Land in einen „neuen Krieg“ ziehen könne.

Der erneute Beschuss im Grenzgebiet der beiden Länder erfolgte nach dem kürzlichen Beginn der neuen Offensive Israels in Gaza, womit die dortige Waffenruhe mit der islamistischen Hamas faktisch endete. Seither feuert auch die Huthi-Miliz im Jemen wieder Raketen in Richtung Israel ab. Die UN-Mission Unifil sprach von einer „extrem fragilen Situation“ und warnte vor einer neuen Eskalation der Gewalt.

Massenproteste gegen die Regierung Netanjahu

Am frühen Morgen heulten in mehreren Gebieten Israels erneut die Warnsirenen. Eine aus dem Jemen abgefeuere Rakete sei noch vor dem Eindringen in israelisches Gebiet abgewehrt worden, teilte das Militär mit. Im Stadtzentrum der Küstenmetropole Tel Aviv waren dumpfe Explosionen zu hören.

Am Abend zuvor war es in Israel laut örtlichen Medien zu den größten Massenprotesten gegen die Regierung von Mi-

nisterpräsident Benjamin Netanjahu seit Wochen gekommen. Mehr als 100.000 Teilnehmer warfen demnach der Regierung vor, mit dem Wiederaufflammen der Kämpfe in Gaza die Befreiung der Geiseln zu gefährden. Die Wut richtet sich zudem gegen die beschlossene Entlassung des Inlandsgeheimdienstchefs Ronen Bar, die das Oberste Gericht vorerst aussetzte. Netanjahu erklärte, er habe das Vertrauen in Bar verloren. Die Opposition vermutet jedoch andere Gründe. Der Geheimdienst ermittelt zu mutmaßlich illegalen Beziehungen von Vertrauten Netanjahus mit Katar.

Vor dem Hintergrund der wieder zunehmenden Spannungen in der Region entsenden die USA nach Informationen des „Wall Street Journal“ einen weiteren Flugzeugträger in den Nahen Osten, wo sich bereits der Flugzeugträger USS Harry S. Truman befindet. Damit verstärken die USA ihre Feuerkraft gegen die Huthi im Jemen. Vor einer Woche begann das US-Militär auf Befehl von Präsident Donald Trump mit einer Reihe von Luftangriffen gegen die mit dem Iran verbündete Miliz. Daraufhin kündigte Trump an, dass die Angriffe auf die Huthi weiter verstärkt würden und dass die Miliz „vollständig vernichtet“ werde. Trump sagte auch, die USA würden den Iran für alle Angriffe der Huthi verantwortlich machen und drohte der Islamischen Republik mit nicht näher bezeichneten Konsequenzen.

KOMMENTAR



Franziska Preuß triumphiert dank der lange ersehnten Konstanz

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Es ist eines der wichtigsten Geburtstagsgeschenke der deutschen Biathlon-Geschichte: Ein Gutschein fürs Schnuppertraining im Nachwuchscamp zu ihrem 15. Jahrestag brachte Franziska Preuß einst von der Leichtathletik in die Loipe. Zwölf Tage nach ihrem 31. Geburtstag feierte sie nun ihren bislang größten Erfolg: Triumph im Gesamtweltcup. Dieser überstrahlt sogar die WM-Goldmedaille im Februar – denn es ist der Lohn für eine gesamte Saison. Und: Ergebnis einer Konstanz, nach der sich Franziska Preuß lange gesehnt hat. Denn immer wieder hatte sie mit Verletzungen zu kämpfen, vor allem aber mit Infekten. Sie verpasste Weltmeisterschaften und musste die Saison mehrmals frühzeitig beenden. Die Zollbeamtin aber kämpfte, unterzog sich auch Operationen an den Nasennebenhöhlen. Die Frage, wie erfolgreich Franziska Preuß ohne Handicaps gewesen wäre, ist müßig. Wichtiger: Nun kann die Staffel-Weltmeisterin von 2015 ihr Talent endlich voll ausschöpfen. Sie lieferte sich in diesem Winter ein faszinierendes Duell auf Augenhöhe mit Lou Jeanmonnot. Dass sie die Französin nach deren Sturz auf den letzten Metern tröstete, zeigt, welch große Sportlerin sie auch neben der Loipe ist. Weltmeisterin und Gesamtweltcup-Siegerin – auch weil sie auf dem Weg in ihre herausragende Saison viele Widerstände gemeistert hat, ist Franziska Preuß schon jetzt eine Favoritin bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres.



Ausgetrickst: Jamal Musiala erzielt das 2:0 für Deutschland gegen Italiens Keeper Gianluigi Donnarumma. Ein kurioser Treffer – nach schnell ausgeführter Ecke steht der Bayern-Star völlig frei.
Foto: dpa

Dem Zauber folgt das Zittern

Nations-League-Halbfinale erreicht: DFB-Team mit 3:3 nach 3:0-Führung gegen Italien

Von Arne Richter
und Klaus Bergmann

DORTMUND. Erst Weltklasse, dann von der Rolle und noch gezittert: Dank 45 Minuten Fußball-Machtdemonstration hat die Nationalmannschaft Italien bezwungen und spielt im Juni vor ihren Heimfans beim Final Four um den Siegerpokal in der Nations League. Die Titelpläne von Bundestrainer Julian Nagelsmann werden ein gutes Jahr vor der WM in Amerika konkreter. Der Rausch einer perfekten ersten Halbzeit wurde beim 3:3 (3:0) aber durch zu viel Schludrigkeit nach der Pause massiv getrübt. Mit der in der ersten Halbzeit besten Leistung seit dem legendären 7:1 gegen Brasilien beim WM-Triumph 2014 beherrschen Kapitän Joshua Kimmich, Zaubertfuß Jamal Musiala und der neue Torgarant Tim Kleindienst im Viertelfinal-Rückspiel eine lange überforderte Squadra Azzurra.

Der einstige Angstgegner schien zur Halbzeit demoralisiert, fand aber mit deutscher Hilfe noch einmal ins Spiel zurück. Plötzlich kamen in Dortmund Erinnerungen an das his-

torische 4:4 gegen Schweden nach 4:0-Führung vor gut zwölf Jahren auf. Doch der Vorsprung reichte diesmal – aber nur dank des 2:1 im Hinspiel von Mailand.

Im einst ungeliebten Uefa-Wettbewerb geht es für die seit dem EM-K.o. in acht Spielen ungeschlagenen DFB-Auswahl am 4. Juni mit dem Halbfinale gegen Portugal weiter. Vier Tage später soll in München der kleine Titel perfekt gemacht werden – als Appetithappen für das große Ziel WM-Sieg 2026. Die Erkenntnis: In der ersten Halbzeit muss sich die DFB-Elf vor der Konkurrenz aus Argentinien und Spanien nicht verstecken. Die zweiten 45 Minuten wird Nagelsmann aber ernsthaft aufarbeiten müssen.

Kimmich in seinem 99. Länderspiel per Foulelfmeter (30. Minute), Musiala (36.) mit einem rotzofrenen Eckentor, das selbst für das TV-Signal zu schnell fiel, und Kleindienst (45.) trafen vor 64.762 zunächst begeisterten, später aber bangenden Fans in Dortmund in der ersten Halbzeit. Moise Kean (49./69.) nutzte die Ungenauigkeiten in der zweiten

Halfte zum italienischen Signal zur Aufholjagd. Joker Giacomo Raspadori (90. +5) glich ganz spät per Elfmeter aus.

Nagelsmann hatte eigentlich die richtigen Personalentscheidungen getroffen. Leon Goretzka als Gewinner der Woche und Angelo Stiller organisierten die Übermacht im Mittelfeld, Nico Schlotterbeck sorgte als dritter Innenverteidiger für Stabilität. Aber in der zweiten Halbzeit kam der unerklärliche Bruch im Spiel.

Balljunge hilft bei kuriosem 2:0

Bereits nach 15 Sekunden hatte der in die Startelf berufene Maximilian Mittelstädt die erste Abschlussmöglichkeit. Auch Rückkehrer Goretzka kam nach rund einer Minute frei am Sechzehner zum Abschluss, verzog aber knapp. Vor genau einem Jahr hatte Wirtz beim 2:0 in Frankreich nach 7,92 Sekunden zur Führung getroffen.

Was dann innerhalb von 15 Minuten passierte, erinnerte spielerisch an die größten Sternstunden des deutschen Fußballs. Zunächst bediente Goretzka den extrem präsenten

Kleindienst, der von Alessandro Buongiorno nur mit einem Foul im Strafraum zu stoppen war. Kapitän Kimmich ging beim Elfmeter voran und verwandelte erstmals seit Juni 2023 wieder einen Strafstoß für das DFB-Team.

Kimmich war es auch, der fünf Minuten später für einen Moment für alle Sport-Jahresrückblicke sorgte. Was war passiert? Ein Balljunge warf nach der Parade von Gianluigi Donnarumma geistesgegenwärtig den Ball direkt zu Kimmich. Dieser bemerkte Italiens Unaufmerksamkeit im Strafraum und spielte direkt flach in die Mitte, wo Bayern-Kollege Jamal Musiala komplett frei stand und ins leere Tor vollenden konnte. Donnarumma hatte zu diesem Zeitpunkt noch mit seinen Vorderleuten gehadert und diese zurechtgewiesen. „Ich bin schon lange dabei, aber so was habe ich noch nicht gesehen“, sagte der deutsche Rekordnationalspieler Lothar Matthäus bei RTL. Italien fiel nun in sich zusammen und wurde noch vor der Halbzeit mit einem dritten Gegentreffer bestraft. Aber nach der Pause kamen die Gäste zurück.

Der Erfolgstrainer bleibt

Ohne Ausstiegsklausel: Sebastian Hoeneß verlängert beim VfB Stuttgart bis 2028 – mit einem klaren Ziel

STUTT GART (dpa). Als Sebastian Hoeneß zu Beginn einer Videobotschaft seine Vertragsverlängerung beim VfB Stuttgart verkündete, ging der Rest seiner Ansprache im lauten Jubel unter. Die mehr als 1500 Vereinsmitglieder in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle reagierten bei der Hauptversammlung des Fußball-Bundesligisten mit langem Beifall. Und sie jubelten erneut, als Vorstandschef Alexander Wehrle verkündete, dass der neue Kontrakt keine Ausstiegsklausel beinhaltet.

Nach den Spekulationen um ein angebliches Interesse von RB Leipzig, Borussia Dortmund oder Bayer Leverkusen an Hoeneß bekennt sich der 42-Jährige also zum VfB. Die Gerüchte um einen möglichen Wechsel nach Leipzig hatte RB-Sportchef Marcel Schäfer ohnehin klar demontiert. Hoeneß selbst hatte auf Nachfragen immer gelassen

reagiert. Er habe sich nach seiner Ankunft in Stuttgart vor knapp zwei Jahren gleich „am richtigen Ort“ gefühlt. Dieses Gefühl habe sich noch verstärkt. Und dass Wehrle die vorzeitige Verlängerung mit dem Fußball-Lehrer um ein Jahr bis zum 30. Juni 2028 regelrecht zelebrierte, zeigt, welche Bedeutung der Verein dem Verbleib des Erfolgstrainers beimisst.

Es ist zugleich eine klare Botschaft: Der fünfmalige deutsche Meister hat die schlechten Zeiten mit sportlichen und finanziellen Krisen, etlichen Trainer-Wechseln sowie zwei Abstiegen hinter sich gelassen. Der VfB möchte ambitioniert angreifen und dauerhaft zu den Top 6 der

Bundesliga gehören.

Oder wie es Hoeneß, dessen Vertrag zuvor bis 2027 gelaufen war, sagte: Die Mannschaft müsse weiterentwickelt und verstärkt werden. Denn: „Wir wollen dauerhaft den Anspruch erheben können, mit dem VfB im internationalen Wettbewerb vertreten zu sein.“ Die nach der Liga-Phase zu Ende gegangene Champions-League-Teilnahme soll keine Eintagsfliege gewesen sein. Mindestens die Europa League will der Verein in dieser Saison noch erreichen.

Das alles drängte die Wahl eines neuen Präsidiums, um die es bei der Mitgliederversammlung laut Programm eigentlich ging, in den Hinter-

grund. Zum neuen Präsidenten wurde mit großer Mehrheit Dietmar Allgaier gewählt, der den Traditionsclub nach der Abwahl seines Vorgängers Claus Vogt im vergangenen Juli zunächst kommissarisch geführt hatte.

Schwaben hoffen auf „Schub“ für Restsaison

Auch der 58-jährige Allgaier und Wehrle hoffen, dass der Tabellen-Zehnte nach der jüngsten Ergebniskrise im Saisonendspurt der Bundesliga noch einmal zulegt und am 24. Mai in Berlin den DFB-Pokal gewinnt. Im Cup-Wettbewerb empfangen die Stuttgarter im Halbfinale am 2. April RB Leipzig. „Ich denke, dass das insgesamt noch einmal einen Schub gibt“, sagte der Ludwigsburger Landrat zur Verlängerung mit Hoeneß. Wehrle stellte klar: „Holt uns diesen Cup zurück ins Schwabenland.“

ZITAT DES TAGES

„Ich hasse Mailand-Sanremo nicht, aber eines Jahres muss es richtig laufen. Wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall wiederkommen, um mehr zu erreichen.“

Tadej Pogacar, Straßenrad-Weltmeister, nach seinem nächsten gescheiterten Angriff auf den Sieg beim Frühjahrsklassiker Mailand-Sanremo. Den Sieg hatte sich zum zweiten Mal Ex-Weltmeister Mathieu van der Poel vor dem Italiener Filippo Ganna und Tour-de-France-Champion Pogacar gesichert.

TOP & FLOP

+ Diego-Abschied

42.000 Zuschauer im Bremer Weserstadion haben noch einmal den früheren Bundesliga-Star Diego gefeiert. Beim Abschiedsspiel des Brasilianers stellte eine meterhohe leuchtende roboterartige Puppe das berühmteste Tor des 40 Jahre alten Ex-Fußballers nach: Im April 2007 hatte er für Werder Bremen aus 62,5 Metern Entfernung gegen Alemannia Aachen getroffen. Zu Ehren von Diego traf eine Auswahl aus Werder-Legenden wie Ailton, Per Mertesacker und Torsen Frings auf ein internationales Team mit dem brasilianischen Weltmeister Cafu, dem portugiesischen Europameister Nani oder Diegos Sohn Davi.

- Schummel-Treffer

Kurioser Schlussakkord mit Diskussionspotenzial: Beim Zweitliga-Handballspiel zwischen dem VfL Lüneburger Schwanen und dem HC Elbflorenz Dresden hat der Gastgeber drei Sekunden vor dem Ende einen irregulären Treffer zum 33:33 erzielt – und keiner hat den Regelverstoß bemerkt. Beim Ausgleich standen die Lüneburger mit acht Spielern auf dem Feld – und das offenbar nicht einmal versehentlich. Die Bilder des Streamingdienstes Dyn zeigen, dass VfL-Trainer David Röhrig den schon zur Bank laufenden Rechtsaußen Nadav Cohen wieder auf das Feld schickt, nachdem dieser den Fauxpas bemerkt hatte.

STENOGRAMM

Manuel Neuer: Der Kapitän des Fußball-Rekordmeisters FC Bayern München hat nach seinem Muskelfaserriss einen Rückschlag im Aufbautraining hinnehmen müssen. Der Weltmeister von 2014 muss wegen einer „Reaktion in der Muskulatur der Wade“ eine Trainingspause einlegen, wie der Bundesliga-Spitzenreiter mitteilte.

Lara Gut-Behrami: Die Schweizerin hat mit einem Sieg zum Saison-Abschluss den Weltcup im Super-G gewonnen. Beim alpinen Ski-Finale in Sun Valley in den USA dominierte die 33-Jährige das Rennen und verdrängte damit die drittplatzierte Italienerin Federica Brignone noch von der Spitze in der Disziplinwertung. Zweite wurde überraschend Lindsey Vonn mit 1,29 Sekunden Rückstand.

Armand Duplantis: Der zweimalige Olympiasieger hat auf dem Weg zum Weltmeistertitel in der Halle einen historischen Sprung gefeiert. Der Stabhochsprung-König aus Schweden überquerte bei den Titelkämpfen der Leichtathleten in Nan-



Muss eine Trainingspause einlegen: Manuel Neuer. Foto: dpa

jing zum 100. Mal die Marke von 6 Metern. Mit seinem 102. Sprung über diese Höhe und verdrängte damit die drittplatzierte Italienerin Federica Brignone noch von der Spitze in der Disziplinwertung. Zweite wurde überraschend Lindsey Vonn mit 1,29 Sekunden Rückstand.

Juventus Turin: Der italienische Fußball-Rekordmeister hat sich von Trainer Thiago Motta getrennt und setzt als Nachfolger auf den langjährigen Juve-Spieler Igor Tudor. Motta, der in der vergangenen Saison noch den FC Bologna in die Champions League geführt hatte, ist zuletzt mit Juve immer mehr in die Krise gerutscht.

Portugal trifft auf Deutschland

LISSABON (dpa). Superstar Cristiano Ronaldo ist mit Portugal ins Finalturnier der Nations League eingezogen und wird dort nun die deutsche Fußball-Nationalmannschaft fordern. Nach der 0:1-Niederlage im ersten Duell setzten sich die Portugiesen im Viertelfinal-Rückspiel gegen Dänemark nach Verlängerung mit 5:2 (4:2, 3:2, 1:0) durch. Gonçalo Ramos (115. Minute), Francisco Trincão (86./91.), Ronaldo (72.) und Dänemarks Joachim Andersen per Eigentor (38.) machten in Lissabon die Tore für die Gastgeber.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Nations League, Viertelfinale

Deutschland – Italien (Hin 2:1)	3:3
Spanien – Niederlande (Hin 2:2)	i.E. 5:4
Portugal – Dänemark (Hin 0:1)	n.V. 5:2
Frankreich – Kroatien (Hin 0:2)	i.E. 5:4

Regionalliga Südwest

E. Frankfurt II – Astoria Waldorf	0:0
FSV Mainz 05 II – TSV Steinbach	0:1
Bahlinger SC – Hoffenheim II	0:3
Stuttgarter Kick. – Kick. Offenbach	1:1
SC Freiburg II – FC 08 Villingen	1:1
Hessen Kassel – 1. Göppinger SV	0:2
Eintr. Trier – FSV Frankfurt	3:3
FC Homburg – FC Gießen	3:2
SGB Fulda-Lehnerz – SGV Freiberg	1:2

1. 1899 Hoffenheim II	25	15	6	4	60:24	51
2. FSV Frankfurt	25	14	6	5	46:30	48
3. SGV Freiberg	25	14	6	5	44:28	48
4. Kickers Offenbach	25	13	8	4	55:24	47
5. Stuttgarter Kickers	25	12	7	6	45:24	43
6. TSV Steinbach Haiger	25	12	7	6	31:31	43
7. SC Freiburg II	25	11	6	8	41:36	39
8. Eintracht Trier	25	11	4	10	38:44	37
9. FC Homburg	25	9	8	8	40:34	35
10. SGB Fulda-Lehnerz	25	7	11	7	32:36	32
11. Astoria Waldorf	25	8	6	11	41:42	30
12. 1. Göppinger SV	25	8	6	11	31:38	30
13. FSV Mainz 05 II	25	8	4	13	30:37	28
14. Bahlinger SC	25	8	2	15	20:50	26
15. Eintr. Frankfurt II	25	6	7	12	34:26	25
16. Hessen Kassel	25	7	4	14	32:49	25
17. FC Gießen	25	5	6	14	25:44	21
18. FC 08 Villingen	25	2	6	17	25:63	12

HANDBALL

Bundesliga

Rhein-Neckar Löwen – Hannover-Burgdorf	35:36
HSV Hamburg – MT Melsungen	42:32
SC Magdeburg – Füchse Berlin	40:33
Flensburg-Handew. – THW Kiel	36:33
HC Erlangen – VfL Gummersbach	24:31
SG Bietigheim – VfL Potsdam	30:28
TVB Stuttgart – THSV Eisenach	31:30
SC DHfK Leipzig – TBV Lemgo	26:35
HSG Wetzlar – FA Göppingen	30:26

1. Füchse Berlin	23	779:650	37,9
2. TSV Hannover-Burgdorf	23	713:566	37,9
3. MT Melsungen	23	705:620	36,10
4. THW Kiel	23	701:621	34,12
5. SG Flensburg-Handewit	23	775:677	33,13
6. SC Magdeburg	20	614:542	29,11
7. VfL Gummersbach	22	665:640	26,18
8. Rhein-Neckar Löwen	22	667:659	25,19
9. TBV Lemgo	22	595:598	25,19
10. HSV Hamburg	23	701:710	23,23
11. THSV Eisenach	22	678:680	21,23
12. HSG Wetzlar	23	617:677	18,28
13. SC DHfK Leipzig	23	684:695	17,29
14. FA Göppingen	23	614:670	13,33
15. TVB Stuttgart	23	609:703	12,34
16. SG Bietigheim	23	635:730	10,36
17. HC Erlangen	22	570:662	6,38
18. VfL Potsdam	21	484:616	2,40

EISHOCKEY

DEL, Play-off-Viertelfinale

Best of 7, viertes Spiel	
Straubing – Eisbären Berlin (Stand: 1:3)	n.V. 3:4
Nürnberg – ERC Ingolstadt (Stand: 2:2)	n.V. 3:2
EHC München – A. Mannheim (Stand 2:2)	0:2

BASKETBALL

Bundesliga

ratiopharm Ulm – Skyliners Frankfurt	115:88
FC Bayern München – Rostock Seawolves	91:66
Ludwigsburg – Baskets Oldenburg	66:79
Towers Hamburg – Rasta Vechta	86:73
Mitteldeutscher BC – Löw. Braunschweig	82:77
BG Göttingen – Baskets Bonn	85:112
Alba Berlin – Würzburg Baskets	80:84
Bamberg Baskets – Heidelberg	90:93

1. FC Bayern München	23	1880:1695	34,12
2. ratiopharm Ulm	24	2087:1899	34,14
3. Löwen Braunschweig	24	1996:1975	28,20
4. Rasta Vechta	24	1986:1979	28,20
5. Niners Chemnitz	22	1750:1770	26,18
6. Academics Heidelberg	22	1754:1761	26,18
7. Mitteldeutscher BC	23	1939:1944	24,22
8. Baskets Oldenburg	23	2057:2030	24,22
9. Würzburg Baskets	23	1915:1867	24,22
10. Riesen Ludwigsburg	23	1717:1671	22,24
11. Towers Hamburg	23	1842:1875	22,24
12. Telekom Baskets Bonn	23	1939:1914	22,24
13. Alba Berlin	23	1983:1904	22,24
14. Rostock Seawolves	23	1854:1871	22,24
15. Bamberg Baskets	24	1978:2008	20,28
16. Skyliners Frankfurt	22	1691:1857	12,32
17. BG Göttingen	23	1850:2198	9,24

MOTORSPORT

Formel 1

Großer Preis von China: 1. Piastri (Australien) McLaren 1:30:55,026 Std.; 2. Norris (Großbritannien) McLaren +9,748 Sek.; 3. Russell (Großbritannien) Mercedes +11,097; ...18. Hülkenberg (Emmenich) Kick Sauber + 1 Rd.

Fahrer-Wertung: 1. Norris 44 Pkt.; 2. Verstappen (Niederlande) Red Bull 36; 3. Russell 35; ...11. Hülkenberg 6.

Skispringer mit Sekt zum Abschied

LAHTI (dpa). Zum Abschluss einer erfolgreichen Karriere nahmen die Teamkollegen den ehemaligen Skisprung-Weltmeister Stephan Leyhe auf die Schultern und bespritzten ihn freudig mit Sekt. Mit 33 Jahren, einmal WM-Gold und zwei olympischen Medaillen verabschiedet sich der Sauerländer etwas wehmütig aus dem Weltcup – und läutet damit zum Ende eines turbulenten Winters den Generationenwechsel im deutschen Team ein.

Ein Jahr vor Olympia in Italien steht dem überalterten Team von Bundestrainer Stefan Horngacher eine Phase des sportlichen Umbruchs bevor. Und der größte Hoffnungsträger für eine positive Zukunft ist Philipp Raimund. Mit 24 Jahren etabliert sich „Hille“ mehr und mehr in der Weltspitze, das bewies er auch an diesem Wochenende in Finnland. Dem fünften Einzelrang vom Samstag folgte im Super-Team an der Seite von Andreas Wellinger Platz vier. „Ich bin schon sehr zufrieden. Meine Flüge waren schon sehr in Ordnung. Ich bleibe dran, und es ist wichtig für mich zu sehen, dass ich gut mithalten kann“, sagte Raimund nach dem Einzel. Im Super-Team lief es dann etwas weniger positiv. „Wir haben einfach zu viel Federn gelassen. Es hat in jedem Sprung ein bisschen was gefehlt“, stellte Wellinger fest. Der Weltcup-Winter 2024/25 wird dem deutschen Team in besonderer Erinnerung bleiben: Was mit fünf Einzelsiegen von Pius Paschke begann, endete in sportlichen Flops bei der Vierschanzentournee und der von einem Anzug-Skandal überschatteten Nordischen Ski-WM in Trondheim, bei der nur Wellingers Silber medaillenlose Titelkämpfe für Deutschland verhinderte.

Kiels schmerzhaftes Nordderby-Pleite

FLensburg (dpa). Die schmerzhaft Niederlage im 112. Nordderby tat den Spielern und Verantwortlichen des THW Kiel richtig weh und warf den Rekord-Champion im spannenden Titelrennen der Handball-Bundesliga vorerst zurück. „Es ist noch nichts entschieden. Aber wir haben es nicht mehr selbst in der Hand“, sagte Kiels Sportgeschäftsführer Viktor Szilagyí nach dem 33:36 (17:19) bei der SG Flensburg-Handewitt.

Durch die Niederlage versäumte es der THW, den Druck auf das Spitzenduo zu erhöhen. Vielmehr wuchs der Rückstand der Kieler (34:12) auf die Füchse Berlin und die TSV Hannover-Burgdorf (beide 37:9) auf drei Punkte an. „Wir hätten eine um einen Tick bessere Leistung benötigt, um hier zu gewinnen. Das haben wir nicht geschafft, das müssen wir akzeptieren und weiter langfristig denken“, sagte THW-Coach Filip Jicha.

Dank des Prestigesieges mischen auch die Flensburger, für die es der vierte Liga-Erfolg in Serie über den THW war, weiter im Kampf um die Meisterschaft mit. Als Tabellenfünfter liegen sie mit 33:13 Zählern nur noch einen Punkt hinter dem Erzrivalen. Bis zur Spitze sind es vier Zähler. Dazwischen hängt noch die MT Melsungen (36:10) auf Rang drei.

TV-TIPP

15.15, Eurosport: Radsport, Katalonien-Rundfahrt, 1. Etappe.
20.15, Pro7 MAXX: Fußball, Baller League.



Faire Geste: Siegerin Franziska Preuß umarmt Lou Jeanmonnot (rechts), die große Rivalin in dieser Saison.

Fotos: dpa

Triumph nach finalem Drama

„Einfach irre“: Franziska Preuß feiert mit Biathlon-Gesamtweltcup ihren größten Erfolg

Von Maximilian Wendt

OSLO. Franziska Preuß war nach dem größten Erfolg ihrer Karriere nicht sofort zum Jubeln zumute. Nach dem größtmöglichen Drama auf dem letzten Kilometer nahm die neue Biathlon-Gesamtweltcup-Siegerin die unterlegene Lou Jeanmonnot tröstend in den Arm. Ihre große Konkurrentin aus Frankreich war kurz vor dem Ziel in Oslo in einem Herzschlagfinale unglücklich gestürzt und beraubte sich durch dieses Malheur aller Chancen auf ein Happy End.

„Es war irgendwie blöd, das so zu gewinnen. Ich hätte es lieber auf der Zielgeraden ausgetragen“, sagte Preuß der ARD, bevor sie im Konfettiregen stand. „Es war spannend bis zum Schluss, ein kranker Kampf. Einfach irre.“

Erst nach einer kleinen Ehrenrunde durch die Arena am legendären Holmenkollen realisierte Preuß, was ihr Großes gelungen war. Freudentränen kulterten die Wangen herunter, als Frauentrainer Sverre Olsbu Røiseland und ihre Teamkollegin Anna Weidel sie beglückwünschten. Zu diesem Zeitpunkt war der 31-Jährigen nicht



Lächeln mit der Weltcup-Trophäe: Franziska Preuß.

ABSCHIED VON BÖ

► Auch zum Saisonabschluss haben die deutschen Biathleten enttäuscht. Als bester Deutscher landete Roman Rees beim Massenstart-Rennen in Oslo beim Sieg von Sebastian Samuelsson (Schweden) auf dem 15. Platz. Das letzte Rennen stand im Zeichen des Abschieds von Johannes Thingnes Bø. Der Star der Szene verabschiedete sich mit einem siebten Platz. Der Gesamtweltcup-Triumph ging an Sturla Holm Laegreid (Norwegen).

bewusst, dass Frankreich sich dazu entschieden hatte, nach Jeanmonnots Sturz Protest einzulegen. Einige Minuten später folgte dann aber die Entwarnung: Der Protest wurde ohne Jury-Entscheidung zurückgezogen. Somit stand Preuß endgültig als sechste deutsche Gesamtweltcup-Siegerin fest.

Franzosen ziehen ihren Protest wieder zurück

„Es ist schade, dass es so entschieden worden ist. Aber wir freuen uns wahnsinnig, dass das geklappt hat. Krasser kann man Drama nicht schreiben“, sagte Sportdirektor Felix Bitterling vom Deutschen Skiverband. „Ich glaube, ihr unbedingter Wille war entscheidend.“

Beim Weltcup-Finale in Norwegen bewies die 31-Jährige in der Rolle der Jägerin Nervenstärke und fing ihre Rivalin Jeanmonnot mit einem Sieg im letzten Moment noch ab. Die Französin hatte Preuß tags zuvor das Gelbe Trikot abgenommen und war mit einem hauchdünnen Vorsprung von fünf Punkten in das letzte Rennen gegangen. In das abschließen-

de Wettkampf-Wochenende dieser langen Saison war Preuß mit nur 20 Zählern Vorsprung auf Jeanmonnot gestartet. Nach dem Sieg im Sprint und Platz fünf in der Verfolgung war Preuß aber ins Hintertreffen geraten.

Die große Kristallkugel steht von der Wertigkeit sogar noch über ihrem erst im Februar gewonnenen ersten WM-Einzelgold, denn zeichnet diese doch die Konstanz über eine gesamte Saison aus. „Das ist wirklich eine der größten Leistungen, die man erreichen kann“, sagte die Verfolgungs-Weltmeisterin, die in Lenzerheide noch drei weitere Medaillen geholt hatte.

Vor Preuß hatten Martina Glagow (2002/03), Kati Wilhelm (05/06), Andrea Henkel (06/07), Magdalena Neuner (07/08, 09/10 und 11/12) und Laura Dahlmeier (16/17) den Gesamtweltcup gewonnen. Preuß schaffte es durch ihre beeindruckende Schießquote und die Konstanz von 13 Podestplätzen in den 21 Saisonrennen. Jeanmonnot gewann öfter, zeigte aber auch mehr Schwankungen. In Oslo gipfelte das Duell in einem Kampf auf Augenhöhe, in dem es um Zehntelsekunden und Millimeter ging.

Verstappen von McLaren deklassiert

Oscar Piastri gewinnt in China vor Teamkollege Lando Norris / Weltmeister mit großen Sorgen

SHANGHAI (dpa). Oscar Piastri und Lando Norris verspritzten nach dem souveränen McLaren-Doppelerfolg in China noch Champagner, da war Max Verstappens schwächelnder Red-Bull-Rennstall schon bei der Aufarbeitung. Nach Jahren der Dominanz droht der viermalige Formel-1-Weltmeister schon früh in der Saison den Anschluss zu verlieren. Im Kampf um die Podiumsplätze in Shanghai war Verstappen als Vierter 16,6 Sekunden hinter Piastri chancenlos, obwohl er fahrerisch keine Fehler machte. Der fünfte WM-Titel ist weit entfernt.

„Wir müssen uns verbessern, denn wir sind derzeit nur die Nummer vier“, sagte Verstappen. Der 27-Jährige sieht McLaren, Mercedes und Ferrari im Vorteil. Vor allem zu Beginn war der Niederländer ohne Chance, das änderte sich erst spät mit dem Wechsel auf die harten Reifen. „Wir brauchen schon noch Arbeit. Von der Pace her, von der Balance im Auto. Wir arbeiten da voll dran“, sagte Verstappen. „Aber es ist schwierig zu sagen, wann es besser wird. Aber natürlich hoffentlich schon in Japan.“

Bevor in Suzuka in zwei Wochen der dritte Saisonlauf ausgetragen wird, gibt es bei Red Bull schon eine Krisensitzung. Im Hauptquartier des Rennstalls im englischen Milton Keynes wird darüber gesprochen, wie und vor allem wann das Auto verbessert werden kann. „Wir sind besorgt, aber es ist nicht so, dass wir die Flinte schon ins Korn werfen würden“, sagte Red Bulls Motorsportberater Helmut Marko bei Sky. Bis es technische Verbesserungen gibt, muss es das Ziel sein, „so viele Punkte wie möglich mitzunehmen“, sagte der 81 Jahre alte Österreicher.

In der vergangenen Saison wurde Verstappen wegen des vor allem zu Saisonbeginn überlegenen Autos Weltmeister, später im Jahresverlauf kam die

Konkurrenz stärker auf. WM-Spitzenreiter Norris, der den Auftakt in Australien gewann, und Teamkollege Piastri scheinen einen großen Vorsprung zu haben, das zeigten sie mit ihren souveränen Fahrten in Shanghai erneut. Dahinter wurde George Russell im Mercedes schon wieder Dritter. In der Gesamtwertung ist Verstappen mit acht Punkten Rückstand aber immer noch Zweiter.

„McLaren ist das Team, das es zu schlagen gilt. Mehr für uns nicht drin“, sagte der Brit Russell, der im Silberfelf noch am nächsten an Piastri und Norris herankam. Nach seinem dritten Grand-Prix-Sieg sprach der 23-jährige Australier Piastri von einem „unglaublichen Wochenende“. Am Samstag er sich erstmals die Pole Position gesichert.

„Das Auto hat sich super angefühlt. Ich bin einfach stolz, weil das ein sehr verdienter Sieg war“, sagte er. Viel deutet darauf hin, dass es nun ein teaminter-

nes Duell um den Fahrertitel gibt, allerdings sind noch 22 der 24 Rennen bis zum

Saisonende am 7. Dezember in Abu Dhabi zu fahren. „Er hat den Sieg verdient, ich bin glücklich mit dem zweiten Platz. Das sind gute Punkte für das Team“, sagte Norris.

Beide Ferrari-Piloten nachträglich disqualifiziert

Ferrari musste einen ganz bitteren Rückschlag verkraften. Nach den Plätzen fünf und sechs wurden Charles Leclerc und Lewis Hamilton am Sonntag nachträglich disqualifiziert. Rekordweltmeister Hamilton, der am Samstag noch regelkonform den Sprint gewonnen hatte, verlor seine Position wegen zu stark abgenutzter Gleitschutzplatten. Leclerc darf seinen fünften Rang nicht behalten, da sein Wagen das nötige Mindestgewicht von 800 Kilogramm um ein Kilo unterschritt.



Oscar Piastri
Foto: dpa

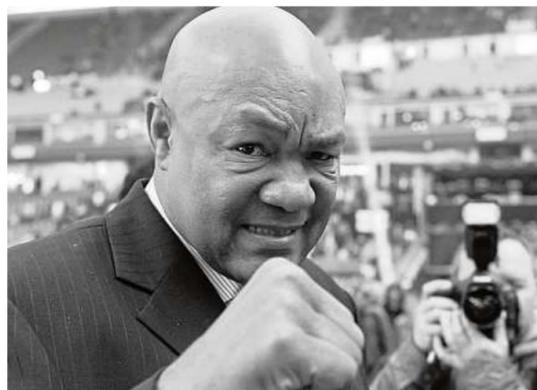
Trauer um einen großen Boxer

Muhammad Alis berühmtester Gegner: George Foreman ist tot / Weltmeister im Alter von 45 Jahren

HOUSTON (dpa). Das letzte Foto, das George Foreman von sich veröffentlichte, zeigte ihn beim genüsslichen Verzehr eines Stück Kuchens. Die amerikanische Legende schwelgte genau 50 Jahre nach dem legendären Rumble in the Jungle gegen Muhammad Ali in Erinnerungen an einen der größten Momente in der Historie des Box-Sports.

„Ich blicke zurück auf die beste Zeit meines Lebens – feiert mit mir mit einem Stück Kuchen“, schrieb Foreman im Oktober des vergangenen Jahres in den sozialen Netzwerken zu dem Schlagabtausch vor 100.000 vollkommen euphorisierten Zuschauern. Das Duell zwischen Foreman und Ali am 30. Oktober 1974 in Kinshasa gilt für viele als größter Boxkampf überhaupt. Es war von 81 Duellen das einzige, das Foreman durch K.o. verlor.

Am Freitagabend (Ortszeit) meldete sich seine Familie von dem Account: Der Olympiasieger und mehrfache Profi-Welt-



Stark mit den Fäusten: George Foreman.

Foto: dpa

meister ist im Kreise seiner Familie gestorben. Foreman war 76 Jahre alt. „Unsere Herzen sind gebrochen“, hieß es in der Mitteilung. „Als gläubiger Prediger, hingebungsvoller Ehemann, liebender Vater und stolzer Groß- und Urgroßvater war sein Leben von unerschütterlichem Glauben, Demut und Zielstrebigkeit geprägt.“ Nach

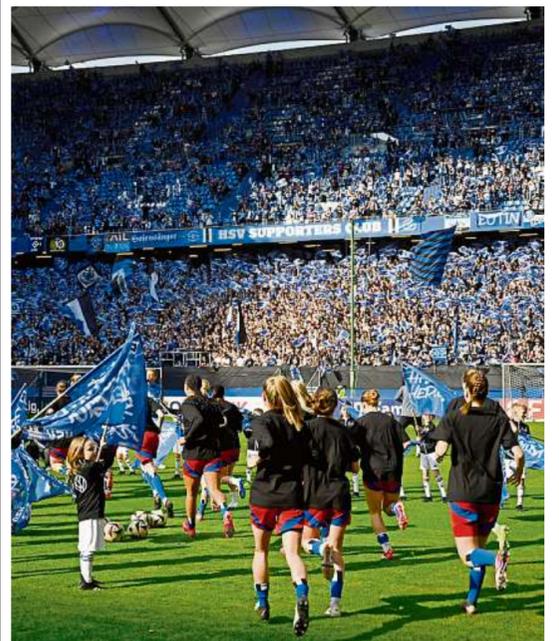
Joe Frazier, der in einem denkwürdigen Kampf 1973 den WM-Titel gegen Foreman verlor, und Ali ist der Texaner als letzter der drei ganz großen US-Boxer aus den 1970ern gestorben. Frazier starb 2011, Ali im Jahr 2016.

Ex-Weltmeister Mike Tyson kondolierte auf der Plattform X. „Sein Beitrag zum Boxen und

darüber hinaus wird niemals vergessen werden“, schrieb er über seinen ehemaligen Kollegen. Foreman wurde bereits 1968 Olympiasieger in Mexikostadt und kämpfte in den 1970ern gegen Ali und Frazier.

1987 feierte er nach knapp zehn Jahren Pause eine fulminante Rückkehr, in den 1990ern wurde er mit 45 Jahren sogar ältester Schwergewichts-Weltmeister der Box-Geschichte. Der K.-o.-Sieg zur Titeleroberung gegen den bis dato ungeschlagenen Michael Moorer (zu diesem Zeitpunkt 26) gilt als eines der beeindruckendsten Comebacks der Sport-Geschichte.

Im Anschluss verteidigte Foreman mit 46 seinen WM-Titel gegen den Deutschen Axel Schulz erfolgreich. Beide Kämpfe fanden im berühmten MGM Grand Hotel von Las Vegas statt. „George war etwas ganz Besonderes. Für mich war es das Größte, dass ich damals noch gegen ihn kämpfen durfte“, sagte Schulz der Deutschen Presse-Agentur.



HSV verliert vor Rekordkulisse

Gänsehaut beim Einlaufen der HSV-Fußballerinnen: Vor der Rekordkulisse von 57.000 Zuschauern stieg im ausverkauften Volksparkstadion das Pokal-Halbfinale des Hamburger SV gegen Werder Bremen – am Ende siegte Bundesligist Werder beim Zweitligisten trotz Unterzahl mit 3:1 (1:1, 0:0) nach Verlängerung. Im Endspiel treffen die Bremerinnen auf den FC Bayern München, der sich nach 0:2-Rückstand mit 3:2 im Bundesliga-Duell gegen 1899 Hoffenheim durchsetzte.

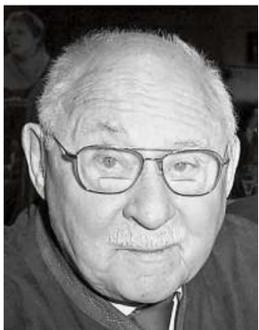
Foto: dpa

Klingel für Fische wird zum Internet-Hit

UTRECHT (dpa). Eine Türklingel für Fische macht im Internet Furore: In der niederländischen Stadt Utrecht gibt es an einer historischen Schleuse eine digitale Klingel, um Fische freien Zug durch die Grachten zu verschaffen. Mit Hilfe einer Unterwasserkamera mit Internetanschluss kann jeder live sehen, ob Fische vor der Schleuse sind. Wenn ja, können Zuschauer auf den virtuellen Klingelknopf drücken und das Signal zum Öffnen der Schleuse geben. Weltweit schauten im vergangenen Jahr fast drei Millionen Menschen zu und hielten nach Fischen Ausschau. Die Klingel gibt es seit fünf Jahren und ist nach Angaben der Betreiber weltweit die erste ihrer Art. Fisch-Alarm per Klingelknopf sei zwischen Anfang März und Ende Mai möglich. Dank dem Livestream kann jeder sehen, wer sich vor den schweren Toren tummelt: Barsche, Karpfen, Hechte und manchmal sogar ein Aal.

Rolf Schimpf ist tot

MÜNCHEN (dpa). Der Schauspieler Rolf Schimpf ist tot. Er starb am Samstag im Alter von 100 Jahren, wie sein Biograf Detlef Vetten bestätigte. Schimpf wurde vor allem durch seine Rolle in der ZDF-Fernsehserie „Der Alte“ bekannt, die er rund 20 Jahre lang verkörperte. Bis ins hohe Alter ging er als Hauptkommissar Leo Kress auf Verbrecherjagd in München, bis er 2007 Schluss machte. Danach wurde er ruhig um den gebürtigen Berliner, der vor Jahrzehnten mit seiner Frau, der Schauspielerin Ilse Zielstorff, nach München gezogen war. Nun ist Schimpf gestorben, knapp zehn Jahre nach seiner Frau. Als Schimpf 1986 als „Der Alte“ anfang, hatte er bereits reichlich Schauspielerefahrung hinter sich. In der ARD-Krimireihe „Tatort“ spielte er ebenso mit wie in fast 50 Folgen der Krimi-Serie „SOKO 5113“.



Rolf Schimpf, bekannt aus der TV-Serie „Der Alte“, wurde 100 Jahre alt. Foto: dpa

Toter bei Feier in der Oberpfalz

PARSBERG (dpa). Bei einer großen Feier unter freiem Himmel im oberpfälzischen Parsberg ist ein Mann getötet worden. Zwei Männer seien einem Polizeisprecher zufolge am Sonntag in Streit geraten. Dabei habe der eine plötzlich eine Waffe gezückt und sein Gegenüber tödlich verletzt. Der mutmaßliche Täter wurde festgenommen. Das Gelände wurde weitläufig abgesperrt. Alle Gäste – wohl Hunderte Personen – durften das Gelände nicht verlassen. Sie gelten als Zeugen und sollen befragt werden können. Nach Informationen der „Mittelbayerischen Zeitung“ wurde das kurdische Neujahrsfest gefeiert – „Newroz Bayern“ findet demnach immer an wechselnden Orten in Bayern statt.



Svenja Suhr verarbeitet in ihrer Handweberei „Weberschiffchen“ auch Wolle aus Hundehaaren. Seit Jahren spinnt sie Garn aus Hundehaaren und strickt daraus auch Schals, Stulpen und andere Accessoires. Fotos: dpa

Ist das Angora? Nein, Labrador!

Weberin Svenja Suhr fertigt Wolle aus Hundehaaren / Nachhaltig und exklusiv

Von Anja Sokolow

ORANIENBURG. Svenja Suhr legt sich ein selbst gestricktes Dreieckstuch mit Blattmuster über die Schultern. Es ist so flauschig und weich, dass man meinen könnte, es sei aus Angorawolle. Doch mitnichten: „Wenn ich Kunden sage, dass das Hundewolle ist, erschrecken manche erst einmal“, erzählt die Inhaberin einer Weberei in Oranienburg nördlich von Berlin. Seit Jahren spinnt sie Garn aus Hundehaaren und strickt daraus auch Schals, Stulpen und andere Accessoires.

Am besten eigne sich die Wolle von Hunden mit mög-

lichst langem Haar: „Leonberger, Golden Retriever oder Samojeden haben tolles Fell und eine tolle Unterwolle“, sagt Suhr, die nur letztere verwendet. Die Unterwolle sei um 80 Prozent wärmer als Schafwolle, erklärt die Weberin. Besitzer von Kurzhaardackeln hingegen hätten keine Chance auf flauschige Schals aus Wolle ihrer Vierbeiner: „Die Haare sind einfach zu kurz“, sagt Suhr.

Erinnerungen an ihre Hunde seien das, was die meisten Besitzer wollen. „Eine Kundin wollte auch einfach etwas Besonderes haben, was sonst niemand hat“, erzählt die Weberin. Die Wolle zu sammeln,

sei gar nicht schwierig. Beim Kämmen falle schließlich immer etwas an. Die Hundehaare kämen inzwischen aus ganz Deutschland und auch aus der Schweiz.

Vor dem Spinnen wird das Fell gereinigt

Vor der Verarbeitung muss Suhr die Wolle reinigen. Damit die Wolle gut rieche, werde sie mit Fellshampoo gewaschen. „Menschen nehmen dann keinen Geruch mehr wahr, andere Hunde mit ihrer feinen Nase aber schon“, sagt Suhr.

Seit 2016 verarbeitet sie Hundehaare. Alles habe mit ge-

schenktem Haar angefangen. Hundehaar zu verspinnen sei aber nichts Neues, betont sie. In prähistorischen Textilien in Skandinavien und in Nordamerika habe man Wolfshaare gefunden. In Kriegsjahren wurden Hundehaare zu einer Alternative für andere knappe Materialien. Das Freiheitsmuseum im niederländischen Groesbeek, das sich dem Zweiten Weltkrieg widmet, zeigt einen Pullover aus Wolle eines Wolfsspitzes, der auf den Namen Sten hörte.

Bundesweit verarbeiten auch andere Anbieter Hundehaar zu Wolle. Wie etwa Claudia Zeller-Kettler. Die Bremerin weist auf den Nachhaltigkeits-

aspekt hin: „Hunde werden nicht zur Wollproduktion gehalten, das heißt, alles was ein Hund über Fressen, Haltung und Pflege an Ressourcen verbraucht, benötigt er ohnehin. Das Fell ist so gesehen ein „Abfallprodukt“ das verwertet wird“, heißt es auf ihrer Internetseite „diespinnt.de“.

Im sächsischen Leukersdorf fertigt die Naturfasermühle laut Inhaberin Conny Böhme schon seit 15 Jahren Wolle aus Hundehaar. „Die Menschen wollen einfach etwas Bleibendes von ihrem Hund“, sagt sie. Und manche seien richtig glücklich, wenn sie beim Gassigehen eine Mütze aus der Wolle ihrer Hunde tragen.

Sexuelle Übergriffe am Filmset?

Schauspieler Gérard Depardieu muss sich vor Gericht verantworten / Ihm drohen bis zu fünf Jahre Haft

Von Sabine Glaubitz

PARIS. Der Prozess gegen Gérard Depardieu wird mit viel Spannung erwartet – noch mehr als beim letzten Mal. Da wurde er aus gesundheitlichen Gründen verschoben. Nun soll der 76-Jährige verhandlungsfähig sein. Der Schauspieler wird am 24. und 25. März vor dem Pariser Strafgericht erwartet. Sein Anwalt will mit neuen Zeugenaussagen beweisen, dass alles auf einer Lüge basiere. Es geht um den Vorwurf von Übergriffen gegen Frauen. Depardieu mutmaßliche Taten sollen sich 2021 während der Dreharbeiten zum Film „Les volets verts“ (Die grünen Fensterläden) von Regisseur Jean Becker ereignet haben. Eine der Klägerinnen, eine über 50-jährige Dekorateurin, gibt an, Depardieu habe sie in einem Korridor an sich gezo-

gen, mit seinen Beinen fixiert und dabei über der Kleidung an Brust, Gesäß und Intimbereich berührt – begleitet von obszönen Bemerkungen. Im Februar 2024 erstattete sie Anzeige wegen sexueller Übergriffe, Belästigung und sexistischer Beleidigungen. Die zweite Klägerin, eine Regieassistentin, wirft dem Schauspieler vor, sie am Filmset an Brust und Gesäß berührt zu haben. Bereits zuvor soll er ihr auf der Straße nachgestellt haben. Sie zeigte ihn im März 2024 an. Depardieu könnten bis zu fünf Jahre Freiheitsentzug und zusätzlich 75.000 Euro Geldstrafe drohen.

Mit Jérémie Assous hat sich Depardieu einen der prominentesten Anwälte Frankreichs genommen. Der 48-Jährige erlangte durch aufsehenerregende Fälle in Politik und Medien Aufmerksamkeit. Er gilt als

einer der schillerndsten und streitlustigsten Strafverteidiger Frankreichs. Eine Kostprobe lieferte er im vergangenen Herbst, als er mit Nachdruck die Verschiebung des Prozesses gegen Depardieu durchsetzte. Er sprach von völlig erfundenen Anschuldigungen und betonte, dass es keinen einzigen direkten Zeugen gebe – trotz der vielen Menschen und Kameras am Drehort, einem kleinen Appartement in Paris.

Assous kritisierte die Methoden der Ermittler und den Abschluss zahlreicher entlastender Zeugen durch Polizei und Staatsanwaltschaft. Zudem stellte er infrage, ob es den An-

klägerinnen tatsächlich um Gerechtigkeit gehe oder nur um Geld. Ihm zufolge sollen die Klägerinnen Forderungen von 6.000 bis 30.000 Euro gestellt haben.

Er versicherte, dass nicht weniger als 18 Zeugen den Schauspieler entlasten könnten. Depardieu hat in über 200 Filmen gespielt, viele sind zu Klassikern geworden – etwa „Cyrano von Bergerac“ (1990). Seit Jahren schon melden sich immer mehr Frauen zu Wort, die dem preisgekrönten Darsteller sexuelle Übergriffe vorwerfen. So hat ihn 2018 die Schauspielerin Charlotte Arnould verklagt. Seit



Gérard Depardieu Foto: dpa

2020 wird in diesem Fall ermittelt. An Arnould soll er sich in seiner Wohnung zweimal fallen gelassen haben. In dem Fall könnte Depardieu der nächste Prozess drohen. Die Online-Zeitung „Mediapart“ veröffentlichte 2023 einen Artikel, in dem 13 Frauen ihn sexueller Übergriffe oder unangemessener sexueller Äußerungen beschuldigten. Sie prangern Vorfälle an, die sich hauptsächlich bei Dreharbeiten von Filmen zwischen 2004 und 2022 ereignet haben sollen. Der Schauspieler bestreitet alle Vorwürfe. In einem in der Zeitung „Le Figaro“ 2023 veröffentlichten Brief bezeichnet er sich als Opfer einer „medialen Lynchjustiz“. Er sei sein ganzes Leben lang provokativ, anmaßend und manchmal unhöflich gewesen. „Aber ich bin weder ein Vergewaltiger noch ein Raubtier.“

Cybermobbing bei Jugendlichen nimmt zu

BERLIN (dpa). Etwa jeder sechste Jugendliche in Deutschland ist schon mal im Internet gemobbt worden. Das hat eine Studie des Sinus-Instituts im Auftrag der Krankenkasse Barmer ergeben. Demnach gaben 16 Prozent der Befragten an, schon einmal von Cybermobbing – das Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen einer Person im Internet – betroffen gewesen zu sein. Im Jahr 2021 waren es noch 14 Prozent. Für die Studie wurden 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren befragt.

„Tiefgreifende psychische Auswirkungen“

Am häufigsten wird der Umfrage zufolge auf WhatsApp gemobbt: Die Hälfte der Jugendlichen, die Angaben, direkt oder indirekt Erfahrung mit Cybermobbing zu haben (1.244 Befragte), nannten den Chat-Dienst als Ort. Dahinter folgten Tiktok mit 43 Prozent und Instagram mit 38 Prozent. Die Mehrheit der Teenager mit Cybermobbing-Erfahrung (74 Prozent) gab an, dass Mobbing in Form von Beleidigungen stattfindet. Gut die Hälfte (52) sagten, dass Gerüchte in die Welt gesetzt würden. Eine Rolle spielten auch der Ausschluss aus Gruppen (33 Prozent), zum Beispiel bei WhatsApp, oder das Posten von peinlichen Bildern oder Videos (32 Prozent).

Cybermobbing sei für Jugendliche eine erhebliche Gefahr, da es tiefgreifende psychische und soziale Auswirkungen haben könne, sagte Barmer-Chef Christoph Straub. „Betroffene leiden häufig unter Stress, Angst und vermindertem Selbstwertgefühl, was im schlimmsten Fall zu Depressionen oder gar Suizidgedanken führen kann.“

Dieb verschluckt Ohringe

ORLANDO/WASHINGTON (dpa). Die hunderttausende Euro teure Beute eines Schmuckdiebes ist in Florida auf natürlichem Wege wieder zutage getreten. Der Verdächtige sei rund zwei Wochen in einem Krankenhaus überwacht worden, bis er die verschluckten Diamantohrringe wieder ausgeschieden habe, teilte die Polizei in Orlando (US-Bundesstaat Florida) mit. Dem 32-Jährigen wird laut Polizei vorgeworfen, sich Ende Februar in einem Juweliergeschäft in Orlando als Assistent eines NBA-Spietersportlers ausgegeben zu haben, um sich teuren Schmuck zeigen zu lassen. Darunter befanden sich den Angaben zufolge die zwei Paar Ohringe im Wert von 707.000 Euro. Der Mann riss laut Polizeibericht die kostbaren Stücke an sich und floh. Ermittler kamen ihm auf die Spur und nahmen ihn fest. Daraufhin soll der Mann die Ohringe geschluckt haben.

LEUTE HEUTE

Verändert

Schlagersängerin **Marianne Rosenberg** (70) weiß nach dem plötzlichen Tod von Rosenstolz-Frontfrau Anna R. ihre Erlebnisse im Alter mehr zu schätzen. Die Nachricht über den Tod ihrer Musiker-Kollegin habe sie sehr unglücklich gemacht. Das sei ein großes Leid, habe bei ihr aber auch „ein großes Schätzen der eigenen Zeit, die einem auf dieser Welt gegeben ist“, ausgelöst.



Marianne Rosenberg

Verlängert

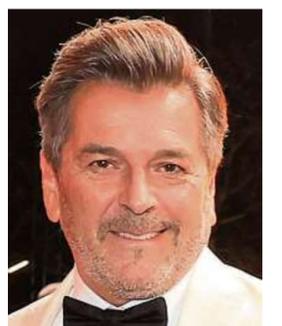
Dragqueen **Olivia Jones** (55) und Moderator Steffen Hallaschka (53) treffen sich erneut, um über den Tod zu sprechen: Die preisgekrönte Doku „Sterben für Anfänger“ bekommt vom 9. April an eine Fortsetzung. In Teil 2 der Erfolgsserie begleiten Jones und Hallaschka unter anderem einen Tatortreiner und vertiefen sich in die Themen Sterbevorsorge und Organspende.



Olivia Jones

Verdächtig

Thomas Anders (62) ist wegen seines Künstlernamens schon des Diebstahls verdächtig worden. „Ich war in Berlin im KaDeWe und wollte etwas kaufen und habe meine Kreditkarte, auf der mein bürgerlicher Name steht, hingelegt“, sagte der Popsänger („Modern Talking“), der mit bürgerlichem Namen Bernd Weidung heißt. Die Kassiererin habe vermutet, dass er die Karte geklaut hat.



Thomas Anders Fotos: dpa